



# DABregional 10 · 16

1. Oktober 2016, 48. Jahrgang

Offizielles Organ der Architektenkammer Baden-Württemberg | Körperschaft des öffentlichen Rechts



**Studierende im Wettbewerb**



# DABregional 10-16

1. Oktober 2016, 48. Jahrgang

Offizielles Organ der Architektenkammer Baden-Württemberg | Körperschaft des öffentlichen Rechts

## Forum

- 3 Neue Regelungen zum Umgang mit Bauprodukten

## Berufspolitik

- 5 Berufspolitischer Herbst
- 5 Wir müssen mal reden ...

## Berufspraxis

- 6 Jetzt als Komplettausgabe neu: VOB 2016
- 7 Planen und Bauen International – Iran / China
- 7 Machen Sie mit: Fisch sucht Fahrrad
- 8 Schweißarbeiten normiert

## Recht

- 8 Schutz vor Zahlungsausfall plus elegantes Kündigungsrecht

## Aus den Gremien

- 10 Welches ist Ihr Lieblingsplatz?
- 12 Bürgerbeteiligung: Chance oder Hemmnis?
- 12 Innenarchitekten-Tag

## Aus den Kammergruppen

- 13 Architektur Heute – Women in Architecture

## Wettbewerbe

- 14 Otto-Borst-Preis
- 15 Vorbildliche Sanierungen historischer Bausubstanz
- 16 Befreit von Gewohntem
- 18 Gratulation den Nominierten
- 18 Sieben Einreichungen in der Endrunde

## Personalia

- 19 Geburtstage
- 20 Neueintragungen

## Publikationen

- 21 Positionen mit Baupreisen 2016

## Veranstaltungen

- 21 Stefan Marte
- 22 ARCHI – TEKTONIK
- 22 Simulation: Strategien für einen Entwurf der Gegenwart
- 23 AUSgebaut?!
- 23 Bionik und Digitalisierung als Innovationsmotoren im Bauwesen
- 23 Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt
- 24 Das Rosensteinquartier im Fokus
- 24 Heimat weiterbauen – Baukultur im Ländlichen Raum
- 25 Innovative Pflegearchitektur: Planungsaufgabe Wohngemeinschaft
- 25 Sto-Stiftung fördert zum elften Mal Werkvorträge
- 26 Architektur und Landschaft Norwegen
- 26 Wärmewende in Bestandsgebäuden
- 26 38. Ludwigsburger Architekturquartett
- 27 Grün in der Stadt
- 27 Pas de problème
- 28 IFBau aktuell
- 29 Veranstaltungskalender



### Frei Otto. Denken in Modellen

Die bisher größte Ausstellung über den Pritzker-Preisträger zeigt auch völlig unbekannte Projekte.

ZKM Karlsruhe  
Vernissage: 4. November  
[zkm.de/event/2016/11/frei-otto-denken-in-modellen](http://zkm.de/event/2016/11/frei-otto-denken-in-modellen)

## Impressum

### Regionalredaktion Baden-Württemberg

Herausgeber: Architektenkammer Baden-Württemberg  
vertreten durch Präsident Dipl.-Ing. Freier Architekt/Stadtplaner Markus Müller  
Verantwortlich i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Architektin Carmen Mundorff  
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart  
Telefon (07 11) 21 96-0 (Zentrale)  
Telefax (07 11) 21 96-103  
Internet [www.akbw.de](http://www.akbw.de), E-Mail [info@akbw.de](mailto:info@akbw.de)

### Redaktion

Maren Kletzin M.A., Claudia Knodel M.A., Dipl.-Ing. Carmen Mundorff,  
Anita Nager, Dipl.-Ing. (FH) Thomas Ripp

### Titel

Jurysitzung Studierendenwettbewerb „Wohnen für alle – in der Stadt“  
Foto: Tom Treitz

Das Blatt wird in gedruckter Form allen Kammermitgliedern seitens der Herausgeber zugestellt. (Verlag, Vertrieb, Anzeigen: planet c GmbH)

Information der Bundesarchitektenkammer und der Bundesingenieurkammer

# Neue Regelungen zum Umgang mit Bauprodukten

Die Musterbauordnung wird an die Bauproduktenverordnung angepasst

**D**as Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) C-100/13 vom 16.10.2014 stellt klar, dass an europäisch harmonisierte, CE-gekennzeichnete Bauprodukte keine zusätzlichen nationalen Anforderungen gestellt werden dürfen, allerdings Anforderungen an das Gebäude national geregelt werden können. Dies hat zur Folge, dass das deutsche Regelungssystem der Landesbauordnungen mit in den Bauregellisten (BRL) angegebenen zusätzlichen nationalen Anforderungen an eine Vielzahl von Bauprodukten angepasst werden muss. Gemäß EuGH-Urteil dürfen ab 16.10.2016 seitens der Bauaufsicht keine über das CE-Zeichen hinausgehenden zusätzlichen nationalen öffentlich-rechtlichen Anforderungen mehr gestellt werden, d.h. eine gleichzeitige Produktdeklaration CE- und Ü-Zeichen wird es zukünftig nicht mehr geben.

Die Musterbauordnung (MBO) wurde zwischenzeitlich entsprechend angepasst. Die Technischen Baubestimmungen und die BRL sollen von einer Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB) abgelöst werden. Beide Dokumente befinden sich derzeit zur Notifizierung bei der Europäischen Kommission (KOM). Die zur Umsetzung notwendigen Novellierungen der Landesbauordnungen haben in einzelnen Bundesländern bereits begonnen. Die anderen Länder folgen sukzessive. Planer, Ingenieure, Prüfindgenieure aber auch alle anderen an der sog. „Wertschöpfungskette Bau“ Beteiligten wie Baustoffhersteller, Baugewerbe und Bauindustrie werden sich auf Veränderungen einstellen müssen.

## Was bedeutet das?

Mit MBO und VV TB werden folgende Änderungen vorgenommen:

- » Statt wie bisher bauaufsichtliche Anforderungen an das Bauprodukt zu stellen, werden in Analogie zur EU-BauPVO Anforderungen an das Gebäude gestellt.
- » Zur Konkretisierung der bauaufsichtlichen Anforderungen an Gebäude dient die VV TB, die auf die entsprechenden technischen Regelwerke verweist.
- » Die bisherige Bauregelliste B mit den dort vorgegebenen Prüf-/Nachweis- und Kennzeichnungspflichten entfällt.
- » Im Unterschied zur bisherigen Regelung muss der Planer/Bauunternehmer die genehmigungsfähige Verwendbarkeit des Bauprodukts am Gebäude, z.B. durch Aufführen der notwendigen Leistungsmerkmale in der Ausschreibung definieren und vertraglich vereinbaren sowie nach Ausführung doku-

mentieren und nachweisen. Die VV TB bildet dazu die wesentliche Handlungsgrundlage, jedoch wird eine „Übersetzung“ der Bauwerksanforderungen auf das Bauprodukt notwendig, die, um EU-konform zu sein, nicht über staatliche Rechtssetzung erfolgen kann.

Hinsichtlich der Verwendbarkeit von Bauprodukten stellt sich die Situation wie folgt dar:

- » Bisher schrieben die Landesbauordnungen vor, dass die von den obersten Bauaufsichtsbehörden der Länder durch öffentliche Bekanntmachung eingeführten technischen Regeln zu beachten sind. Das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) hatte dabei die Aufgabe, die technischen Regeln für Bauprodukte und Bauarten in den Bauregellisten A und B sowie Liste C aufzustellen und im Einvernehmen mit den obersten Bauaufsichtsbehörden der Länder bekannt zu machen. Die erforderlichen Anpassungen von MBO und BRL auf Grund des EuGH-Urteils treffen insbesondere Bauprodukte mit Ü-Zeichen. Dabei wird es bei Bauprodukten, die ausschließlich mit CE-Kennzeichnung oder die nur das Ü-Zeichen trugen, keine wesentlichen Änderungen zur bisherigen geübten Praxis geben. Bei denjenigen, die bisher ausschließlich das Ü-Zeichen trugen, wird jedoch auf die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ) zu achten sein, die bisher dem Ü-Zeichen zugrunde lag. Anpassungen und verstärkte Achtsamkeit werden bei den Bauprodukten notwendig, die neben der CE-Kennzeichnung ein Ü-Kennzeichen tragen mussten. Dies betrifft insbesondere Bauprodukte der BRL B, Teil 1 und teilweise BRL A, Teil 1.
- » Planer und Bauausführende werden sich folglich auf neue Vorgehensweisen bei der Verwendung von Bauprodukten, insbesondere bei Bauprodukten mit CE- und Ü-Zeichen einzustellen haben, um die Bauwerkseigenschaften sicherzustellen.

## Lösungsmöglichkeiten

Die Kammern und Verbände der „Wertschöpfungskette Bau“ haben seit Oktober 2014 im Rahmen der Novellierung der MBO und der neuen VV TB zusammen mit der Bauministerkonferenz/Fachkommission und dem BMUB nach Lösungen gesucht. Da zusätzliche Produktmerkmale nur über die Vervollständigung der harmonisierten Norm (hEN) oder eine Europäisch Technische Bewertung (ETB) durchgesetzt werden können, soll dieser Weg

vorrangig verfolgt werden. Dies wird jedoch einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, so dass für die Übergangszeit bis zur Vervollständigung der harmonisierten Normen nach einem Ersatz für den Wegfall der Bauregelliste zu suchen ist. Dabei geht es um die Frage, wie nach in Kraft treten der geplanten Neuregelung ab 16.10.2016 mit Bauprodukten zu verfahren ist, die zwar harmonisiert und deshalb CE-gekennzeichnet sind, deren Leistungserklärungen aber (noch) nicht alle Angaben enthalten, die erforderlich sind, um bautechnische Nachweise im notwendigen Umfang führen zu können. Hierfür werden derzeit insbesondere folgende Möglichkeiten diskutiert:

- » **Freiwillige Herstellererklärungen und Anforderungsdokumente**  
Da zusätzliche, nationale öffentlich-rechtliche Anforderungen für europäisch harmonisierte Bauprodukte europarechtswidrig sind, liegt es nahe, zusätzlich notwendige Anforderungen privatrechtlich zu vereinbaren.  
Insbesondere die Hersteller mineralischer Baustoffe sind bestrebt, ihre harmonisierten Bauprodukte – von denen auch zukünftig die Erfüllung weitergehender Anforderungen erwartet wird, um korrelierende Bauwerksanforderungen zu erfüllen – zeitnah mit entsprechenden Anforderungsdokumenten zukunftsfähig zu gestalten. Diese berücksichtigen sowohl den Regelungsstand der Musterliste der technischen Baubestimmungen Juni 2015, der Bauregellisten Ausgabe 2/2015 sowie der VV TB, Entwurfsfassung vom 20.07.2016 und können für Ausschreibungen und vertragliche Vereinbarungen zu Grunde gelegt werden. Damit würde der heutige Stand der bauaufsichtlichen Anforderungen eingehalten und die Bauwerksanforderung erfüllt werden können.
- » **Übersicht zu zusätzlichen, baustoffrelevanten Bauwerksanforderungen**  
Zur Verdeutlichung der durch den Wegfall der zusätzlichen Anforderungen der BRL entstehenden Regelungslücke wird erwogen, eine Übersicht zu erstellen, die die künftig fehlenden Anforderungen an Produkte aufzeigt. Damit würde Planern und Bauausführenden aufgezeigt werden, welche Anforderungen zukünftig zusätzlich im Rahmen der Ausschreibung bzw. vertraglichen Vereinbarungen an diejenigen Bauprodukte zu stellen wären, für die es keine zusätzliche Kennzeichnung mit dem Ü-Zeichen mehr gibt. Dadurch würde eine Übergangslösung für die noch nicht vollständig harmonisierten Normen ermöglicht.

#### Ausblick

MBO und VV TB wurden zwischenzeitlich zur Notifizierung bei der KOM eingereicht. Die Verhandlungen mit der KOM zur MBO und VV TB und über freiwillige Nachweissysteme sind derzeit noch immer nicht abgeschlossen. Ergebnisse werden Ende Oktober erwartet. Erst danach können die obersten Bauaufsichtsbehörden die Bauverwaltungen zu einer Anerkennung der Verfahrensweise anweisen.

Die Umstellung der MBO ist von Seiten der Fachkommission Bautechnik derzeit in drei Stufen geplant:

- » 1. Stufe:  
Das Ü-Zeichen fällt voraussichtlich ab 15./16.10.2016 weg. Bauaufsichtliche Zulassungen werden ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erteilt. Allerdings sollen die unteren Bauaufsichtsbehörden angewiesen werden, noch vorhandene Zulassungen als Grundlage für die Nachweisführung von Bauprodukten anzuerkennen, soweit die Herstellung der Bauprodukte sich seit Erteilung der Zulassung nicht geändert hat.
- » 2. Stufe:  
Nach Ablauf des Notifizierungsverfahrens soll in allen Bundesländern die VV TB bauaufsichtlich eingeführt werden. Umsetzungsziel ist Ende Januar 2017. Da die Änderungen der Landesbauordnungen auf Basis der neuen MBO sukzessive erfolgen, wird die VVTB in eine deckungsgleiche TB und Bauregelliste übersetzt.
- » 3. Stufe:  
Erst nach Umsetzung der MBO und VV TB in allen Landesbauordnungen gilt der neue Rechtszustand.  
Die Fachkommission Bautechnik und DIBT planen erste Informationen und Handlungshilfen zur Verfügung zu stellen und Kammern und Verbänden der Planer in der Vermittlung des Themas zu unterstützen. ■

**Informationsveranstaltung von der Bundesarchitektenkammer, der Bundesingenieurkammer und des Verbands Beratender Ingenieure**  
Mittwoch, 26. Oktober, Deutsches Institut für Bautechnik, Kolonnenstr. 30 B, Berlin, [www.vbi.de](http://www.vbi.de) > **Termine und Veranstaltungen**

**DIBT-Symposium zur Bauproduktenverordnung**  
Montag, 7. November, Deutsches Institut für Bautechnik, Kolonnenstr. 30 B, Berlin, [www.dibt.de](http://www.dibt.de) > **Tagungen**

**8. Symposium zur EU-Bauproduktenverordnung**  
Dienstag, 8. November, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Presse- und Besucherzentrum, Berlin, [www.bmub.bund.de](http://www.bmub.bund.de) > **Service > Veranstaltungen**

#### Hinweis der Architektenkammer Baden-Württemberg

Am 16. Oktober läuft die von der EU gesetzte Frist ab. Das bedeutet, die Ü-Zeichen der Bauprodukte entfallen und die Rechtswirkung als Verwendbarkeitsnachweis der Zulassung erlischt. All diese Produkte werden dann in einer überarbeiteten Bauregelliste aufgeführt, die ab dem 16. Oktober auf der Homepage des Deutschen Instituts für Bautechnik veröffentlicht wird: [www.dibt.de/de/Geschaeftsfelder/BRL-TB.html](http://www.dibt.de/de/Geschaeftsfelder/BRL-TB.html)

Die Stellungnahme der EU-Kommission wird am 25. Oktober erwartet, weitere Informationen werden in den oben genannten Veranstaltungen gegeben. Die Umsetzung der MBO und VV TB in die Landesbauordnung soll schnellstmöglich erfolgen – wir werden unsere Mitglieder umgehend auf [www.akbw.de](http://www.akbw.de) und im DABregional informieren.

# Berufspolitischer Herbst

Die Bezirksvertreter tagen

**W**ie immer im Oktober beraten die Delegierten in den Bezirksvertreterversammlungen die Beschlussgegenstände der Landesvertreterversammlung, die in diesem Jahr am 25. und 26. November in Freiburg stattfinden wird. Die gewählten Vertreter treffen sich im Bezirk

- » Freiburg  
Donnerstag, 20. Oktober, 10 bis 17 Uhr  
Mehrgenerationenhaus Kapuziner, Neutorstraße 4-6, Rottweil
- » Tübingen  
Montag, 24. Oktober, 13 bis 18 Uhr  
HfG Ulm, Am Hochsträß 8, Ulm
- » Stuttgart  
Dienstag, 25. Oktober, 10 bis 15 Uhr  
Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart
- » Karlsruhe  
Mittwoch, 26. Oktober, 10 bis 17 Uhr  
Geroldsauer Mühle, Geroldsauer Str. 54, Baden-Baden

■ Carmen Mundorff



## Wir müssen mal reden ...

Positionspapier der Projektgruppe AiP/SiP

### Wir sind\_

die Projektgruppe für zukünftige Architektinnen<sup>1,2</sup> und Stadtplanerinnen<sup>1</sup> und setzen uns für ihre Interessen ein. Darüber hinaus sehen wir uns als Anlaufstelle für Studentinnen und Absolventinnen als auch für neu eingetragene Vollmitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg.

### Wir finden\_

das AiP/SiP ist nicht mehr zeitgemäß und bedarf einer Überarbeitung.

Die Kammer soll mit einer individuellen Beratung beim Ein

**Welche Vorschläge die AiP/SiP konkret haben, erfahren Sie im November-DAB.**



Architektenkammer  
Baden-Württemberg  
Projektgruppe AiP/SiP

dem sie Hilfestellung bei der Projektakquise bietet. Zielführend ist dabei Bauherrinnen und junge Architektinnen zusammen zu bringen. Auch die Erschwernisse bei Wettbewerbsbeteiligungen und bei der Eintragung in Fachlisten sind abzuschaffen.

### » Qualitätssicherung und Entwicklung

AiP/SiP sind ausgebildete Hochschulabsolventinnen mit neuem berufsqualifizierendem Abschluss. Gerade in der Baubranche ist eine qualifikationsorientierte Aus- und Weiterbildungslandschaft erforderlich. Die Projektgruppe fordert mit dem ersten Schritt die Anerkennung der AiP/SiP als berufliche Ausbildungsstellen.

■ Sascha Geiser

# Jetzt als Komplettausgabe neu: VOB 2016

Für den Bundesbau bereits zum 1. Oktober 2016 eingeführt

**M**it Ausgabedatum 2016-09 sind jetzt aktuell alle Normen der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – VOB – neu veröffentlicht worden; somit liegt die VOB komplett als Ausgabe 2016 vor mit

- » DIN 1960 VOB – Teil A: Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Bauleistungen
- » DIN 1961 VOB – Teil B: Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen

sowie den Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) der VOB – Teil C mit den Normen DIN 18299 ff.

Die Hauptausschüsse Hochbau und Tiefbau (HAH und HAT) im Deutschen Vergabe- und Vertragsausschuss für Bauleistungen (DVA) haben innerhalb der VOB/C insgesamt 15 ATV materiell fortgeschrieben. 49 ATV wurden redaktionell überarbeitet und mit ATV DIN 18329 „Verkehrssicherungsarbeiten“ eine neue ATV erstellt. Der Inhalt von ATV DIN 18367 „Holzpflasterarbeiten“ wurde in ATV DIN 18356 eingearbeitet, die damit den Titel „Parkett- und Holzpflasterarbeiten“ erhält. Die ATV DIN 18367 entfällt.



Prämiert beim Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen Neckar-Odenwald-Kreis: Landratsamt Mosbach | Architekten Reichl, Sassenscheidt und Partner, Stuttgart; Bauleitung mit Architekten Dorbath + Partner, Mosbach; Pfrommer + Roeder Freie Landschaftsarchitekten BDLA IFLA, Stuttgart Für öffentliche Auftraggeber sind die Einführungserlasse zur VOB bindend.

In allen ATV wurde im Abschnitt 0 der Verweis auf die VOB/A aktualisiert. Die Leistungsbeschreibung ist nicht mehr in § 7, § 7 EG bzw. § 7 VS VOB/A geregelt, sondern in §§ 7 ff., §§ 7 EU ff. beziehungsweise §§ 7 VS ff. VOB/A.

Nach der fachtechnischen Überarbeitung von 41 Normen in der VOB-Ausgabe 2015, die nur redaktionell angepasst werden

mussten, sind nun noch die folgenden ATV entsprechend fortgeschrieben worden:

- » ATV DIN 18302 Arbeiten zum Ausbau von Bohrungen
- » ATV DIN 18332 Naturwerksteinarbeiten
- » ATV DIN 18334 Zimmer- und Holzbauarbeiten
- » ATV DIN 18338 Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten
- » ATV DIN 18339 Klempnerarbeiten
- » ATV DIN 18355 Tischlerarbeiten
- » ATV DIN 18356 Parkett- und Holzpflasterarbeiten
- » ATV DIN 18363 Maler- und Lackierarbeiten – Beschichtungen
- » ATV DIN 18364 Korrosionsschutzarbeiten an Stahlbauten
- » ATV DIN 18366 Tapezierarbeiten
- » ATV DIN 18379 Raumlufttechnische Anlagen
- » ATV DIN 18380 Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen
- » ATV DIN 18381 Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden
- » ATV DIN 18385 Aufzugsanlagen, Fahrtreppen und Fahrsteige sowie Förderanlagen
- » ATV DIN 18421 Dämm- und Brandschutzarbeiten an technischen Anlagen

Ab Oktober soll eine VOB-Gesamtausgabe vom Beuth-Verlag erhältlich sein. Die Inhalte der drei VOB-Teile A, B und C sind jeweils im VOB-Modul des Normenportals Architektur verfügbar (siehe Rahmenvereinbarung der Kammern mit dem Beuth-Verlag).

Mit Einführungserlass vom 9. September 2016 hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit BMUB zum 1. Oktober 2016 für Bauvorhaben in seiner Zuständigkeit Abschnitt 1 Teil A und Teil C der VOB zur Anwendung vorgeschrieben, nachdem zum 18. April 2016 bereits die Abschnitte 2 und 3 der VOB/A bzw. die VOB/B über die „Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung – VgV)“ sowie die Änderung der „Vergabeverordnung für die Bereiche Verteidigung und Sicherheit (Vergabeverordnung Verteidigung und Sicherheit – VSVgV)“ in Kraft getreten sind bzw. über den Erlass vom 7. April 2016 eingeführt wurden.

Die ATV der VOB/C sind als Allgemeine Technische Vertragsbestimmungen Bestand des gesamten Regelungsstrukts der VOB und als Allgemeine Geschäftsbedingungen zum Bauvertrag anzusehen. Grundsätzlich muss die VOB/B und damit die VOB/C einzelvertraglich wirksam vereinbart sein, damit sie zur Anwendung kommt. Dringend anzuraten ist gegebenenfalls die konkrete Benennung der in Bezug genommenen Fassung, da es andernfalls zu Streitigkeiten kommen kann, was beispielsweise die „aktuelle Fassung“ ist, für die i.d.R. der Zeitpunkt des Vertragsschlusses maßgeblich ist.

■ Jochen Stoiber

Netzwerk Architekturexport NAX der Bundesarchitektenkammer

## Planen und Bauen International – Iran / China

**D**as Netzwerk Architekturexport NAX der Bundesarchitektenkammer unterstützt Architekten und Ingenieure, die den Sprung ins Ausland wagen und damit international die Marke „Made in Germany“ erfolgreich bewerben. Auf der NAX-Veranstaltung „Planen und Bauen International – Iran / China“ am 15. November berichten exporterfahrene Planer und Unternehmen von ihren Strategien und Erfahrungen, um im Ausland erfolgreich zu sein.

Nach der Begrüßung durch den Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg, Markus Müller, werden in diesem Jahr in zwei Podien die Länder Iran und China in den Fokus der Erfahrungsberichte und Diskussionen gestellt. Fragestellungen werden sein: Welche wirtschaftspolitische Flankierung gibt es? Welche Marktzugangsmöglichkeiten sehen erfahrene Planer und die sie begleitende Wirt-

schaft? Welche Aktivitäten werden seitens der Architektenkammern bzw. Dritter angeboten, um sich beiden Ländern zu nähern? Wie gestaltet sich das interkulturelle Arbeiten? Welchen Herausforderungen muss man sich stellen, welche Hindernisse gibt es? Welche Erfahrungen werden beim Planen und Bauen in China bzw. im Iran gemacht?

Impulsgeber und Diskutanten sind u.a.:

- » Dita Leyh, ISA Internationales Stadtbauatelier
- » Farnaz Zia-Azari, lenz architekten bda
- » Dr. Beifei Huang, SOL Bürogemeinschaft (angefragt)
- » Jürgen Oswald, Baden-Württemberg International
- » Johannes Reinsch, KSP Jürgen Engel Architekten International GmbH (angefragt)
- » Matias Wenzel, Wenzel+Wenzel Architekten Partnerschaft

» Dr. Alexander Beck, Architekturbüro Beck und German Planning and Development GmbH

Alle Interessierten sind herzlich zur aktiven Teilnahme eingeladen. Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es einen Imbiss und Gelegenheit zum Netzwerken.

■ Claudia Sanders

### Planen und Bauen International – Iran / China

Dienstag, 15. November, 16-20 Uhr  
Haus der Architekten, Hugo-Häring-Saal  
Danneckerstraße 54, Stuttgart  
Teilnahmegebühr: 50 Euro

Die Veranstaltung ist bei der Architektenkammer Baden-Württemberg als anerkannte Fortbildung beantragt.

Anmeldung:

[www.nax.bak.de/termine-service/veranstaltungskalender](http://www.nax.bak.de/termine-service/veranstaltungskalender)

### Machen Sie mit: Fisch sucht Fahrrad

Büro 4.0 – attraktiv, begehrt, erfolgreich

In diesem Jahr steht Plan B unter dem Motto „Büro 4.0 – attraktiv, begehrt, erfolgreich“. Sind Sie neugierig, was sich hinter dem Titel verbirgt? Wollen Sie sich beteiligen und über Themen wie Bürokultur, Work-Life-Balance und Top Job (begehrter Arbeitgeber) sprechen? Wir laden Sie herzlich ein, am 7. November neben gemeinsamen Gesprächen in Werkstattstunden ebenso interessanten Vorträgen zu folgen, um Anregungen mitzunehmen und diese zur Mitgestaltung des Arbeitsumfeldes zu nutzen. Als Büroinhaber, wie auch als Mitarbeiter dürfen Sie sich angesprochen fühlen, denn um innovativ und zukunftsfähig agieren zu können, ist die gegenseitige Wertschätzung und der Umgang auf Augenhöhe unerlässlich. Dabei ist das Mitwirken aller Parteien relevant. Details zum Programm, Inhalt und zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage: [www.ifbau.de](http://www.ifbau.de) > Seminarsuche > VA-Nr. 16971

■ Anja Chwastek



### Plan B\_11 – Fisch sucht Fahrrad

Montag, 7. November, 14 Uhr

Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

Die Veranstaltung ist durch die Architektenkammer Baden-Württemberg für Mitglieder und AiP/SiP mit drei Fortbildungsstunden anerkannt.

Rückfragen an: [carmen.mundorff@akbw.de](mailto:carmen.mundorff@akbw.de), Telefon 0711-2196140

## Schweißarbeiten normiert

Umsetzungsdefizite bei der DIN EN 1019

**D**er Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) registriert eine mangelnde Beachtung der aktuellen Zertifizierung der Schweißnähte nach DIN EN 1019. Die Norm existiert seit 2014 und ist für alle Unternehmen, die Schweißarbeiten an tragenden Bauteilen ausführen, gesetzlich vorgeschrieben.

Der BWHT stellt fest, dass dennoch viele Unternehmen noch nicht zertifiziert sind, die Norm weder bei Auftraggebern, Architekten, Ingenieuren und Bauämtern

flächendeckend bekannt ist noch die Zertifizierung überall eingefordert wird.

Sollte es zu einem entsprechenden Unfall kommen und die gesetzliche Zertifizierung nicht nachgewiesen werden, drohen enorme Schadensersatzforderungen, so der BWHT. Deshalb ist es zwingend notwendig, bei Ausschreibungen und Vergabe von Ausschreibungen diese Zertifizierung einzufordern. ■

Weitere Informationen: [www.en1090.net](http://www.en1090.net)



© IA-Phoenix / pixelio.de

## Schutz vor Zahlungsausfall plus elegantes Kündigungsrecht

Der Architekt hat gegenüber seinem Bauherrn einen Anspruch auf Sicherheit

**D**ie Bauhandwerkersicherung gibt auch Architekten die Möglichkeit, sich vor Zahlungsausfällen zu schützen. Und sie stellt ein elegantes Kündigungsrecht dar. Warum ist sie dennoch nicht populär?

„Die wirtschaftliche Lage der Werkunternehmer, vor allem in der Baubranche, ist in den letzten Jahren immer schlechter geworden. Dies gilt insbesondere für die Situation in den neuen Ländern. Forderungsausfälle in Millionenhöhe und eine steigende Anzahl von Insolvenzen prägen das Bild. Diese Situation ist auch auf unzureichende rechtliche Rahmenbedingungen zurückzuführen.“ Zu diesen deprimierenden Feststellungen kam vor zehn Jahren der Gesetzgeber, die er in einer Bundestags-Drucksache festhielt. Wer sich noch an diese Zeit zurückerinnern kann oder will, weiß wie trostlos es im Bausektor damals aussah. Um Unternehmer vor Zahlungsausfällen, Insolvenzen und Profischuldern zu schützen, verabschiedete der Gesetzgeber verschiedene Maßnahmen, die unter dem Namen „Forderungssicherungsgesetz“ zusammengefasst wurden. In dem Paket gab es unter anderem die Bauhandwerkersicherung, die in § 648a BGB zu finden ist. Üblich war es bislang in der Baubranche, dass Bauunternehmer dem Auftraggeber eine Sicherheit für die Vertragser-

füllung oder Mängelansprüche schulden. Die Bauhandwerkersicherung drehte den Spieß um: Nun schuldete der Auftraggeber dem Unternehmern eine Sicherheit für Zahlungsausfälle.

Der Unternehmer eines Bauwerks, einer Außenanlage oder eines Teils davon kann demnach von seinem Auftraggeber eine Sicherheit für die noch nicht gezahlte Vergütung einschließlich der Nebenforderungen verlangen. Dabei soll auch der Architekt gegenüber dem Bauherrn einen Anspruch auf eine solche Bauhandwerkersicherung haben. Umstritten ist, ob ein Architekt für seine planerischen Leistungen, die noch nicht realisiert wurden, ebenfalls eine Sicherheit vom Bauherrn verlangen kann. Das OLG Naumburg (Urt. v. 29.01.2014 – 12 U 14)/13) wie auch das OLG Düsseldorf (Urt. v. 05.10.2004 – 21 U 26/04) bejahten diese Ansicht, sodass auch der nur planende Architekt die Sicherheit verlangen kann, ohne dass seine Planungsleistungen in einem konkreten Bauerfolg oder in einer Werterhöhung des Bauwerks Niederschlag gefunden haben müssen, wie die Düsseldorfer Richter feststellten. Der Architekt hat somit gegen seinen Bauherrn einen Anspruch auf eine Sicherheit wie z.B. eine Bürgschaft oder ein Zahlungsverprechen einer Bank. Dieser Anspruch ist durchsetzbar und einklagbar.



Die Sicherheit kann in voller Höhe des zu erwartenden Vergütungsanspruchs verlangt werden. Der renommierte Baurechtler Wolfgang Koeble weist im ‚Kompendium des Baurechts‘, das er mit dem ehemaligen BGH-Richter Kniffka herausgibt, darauf hin, dass hinsichtlich der Honorarforderungen von Architekten maßgebend die zum Zeitpunkt des Sicherungsverlangens vorliegenden bzw. nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 HOAI im jeweiligen Stadium notwendigen Kostenermittlungen sind. Auch für die in Zusatzaufträgen vereinbarte und noch nicht gezahlte Vergütung einschließlich dazugehöriger Nebenforderungen kann die Sicherheit geltend gemacht werden. Die Nebenforderungen – z.B. Verzugszinsen wie das OLG Hamm aktuell entschied (Urt. v. 03.06.2016 – 12 U 99/15) – werden dabei mit 10 Prozent von dem zu sichernden Vergütungsanspruch angesetzt.

Als Ladenhüter wurde die Bauhandwerkersicherung von einigen verspottet, da sie genau dort nicht abgerufen und verlangt werden darf, wo sie eventuell von Nöten wäre: Ist der Auftraggeber eine natürliche Person (also kein Unternehmen) und handelt es sich bei den Bauarbeiten um die Herstellung oder Instandsetzung eines Einfamilienhauses (mit oder ohne Einliegerwohnung) kann sie von diesen Bauherren nicht gefordert werden. Auch von juristischen Personen des öffentlichen Rechts, über deren Vermögen ein Insolvenzverfahren unzulässig ist, kann sie nicht verlangt werden. Durch diese Einschränkungen wurde dem Sicherungsmittel zumindest teilweise die Attraktivität genommen. Einen Geburtsfehler nennen diesen „Ausnahmekanon“ manche Baurechtler. Während öffentliche Auftraggeber wegen ihres mangelnden Insolvenzrisikos ausgenommen sind, wird jedoch eine Stadtbau GmbH vom Anwendungsbereich umfasst sein.

### Sicherheitsleistung in allen Arten zulässig

Die Sicherheit kann formlos verlangt werden und zwar „sozusagen eine Sekunde“ nach Vertragsschluss wie Koeble schreibt. Jeder am Bau Beteiligte weiß aber, dass die Schriftform bereits aus Beweisgründen sinnvoll und zu empfehlen ist. Die entsprechende Gebühr für die Sicherheit bei der Bank, Versicherern oder anderen Sicherheitsgebern bezahlt übrigens der Architekt, nicht der Bauherr. Bis zu einem Höchstsatz von zwei Prozent hat dieser die üblichen Kosten der Sicherheitsleistung des Auftraggebers zu erstatten. Selbst nach der Abnahme kann die Sicherheit noch verlangt werden.

Die Sicherheitsleistung ist in allen Arten zulässig: Das Wahlrecht über die Art bzw. Form der Sicherheit liegt beim Auftraggeber. Im Gesetzestext heißt es, dass selbst eine Garantie oder ein sonstiges Zahlungsverprechen zugelassen sind. Um die Sicherheit zu erhalten, ist dem Bauherrn eine angemessene Frist zu setzen. Was ist nun angemessen? Der Dresdener Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht Volker Schmidt schreibt in einem Aufsatz (NJW 2013, 497 ff.), dass „eine Frist von einer Woche bei professionellen Auftraggeber auch bei einem Großauftrag ausreichend“ sein könne: „Eine Frist von deutlich über zehn Tagen wird man dem Bauherrn daher nur in seltenen Ausnahmefällen gewähren können“, so Schmidt. Er rät darauf zu achten, die Frist



© Petra Bork / pixelcode

nach Tagen oder nach einem konkreten Datum genau zu bestimmen, sodass keine Zweifel über den Zeitpunkt bestehen.

### Elegante „Exit“-Strategie

Denn, und das ist der rechtliche Clou der Bauhandwerkersicherung: Rechtsfolge der nicht fristgerechten Sicherheitsstellung ist die Möglichkeit des Architekten zur Kündigung des Vertrags! Wenn der Bauherr also nicht fristgemäß eine Sicherheit liefert, besteht auch ein Kündigungsrecht für den Architekten. Kündigt der Unternehmer (hier also der Architekt) den Vertrag deshalb, ist er zudem berechtigt, die vereinbarte Vergütung zu verlangen. Er muss sich jedoch dasjenige anrechnen lassen, was er infolge der Aufhebung des Vertrages an Aufwendungen erspart hat oder durch anderweitige Verwendung seiner Arbeitskraft erwirbt oder böswillig zu erwerben unterlässt. Das (erfolgreiche) Einfordern des Sicherungsmittels stellt daher eine elegante „Exit“-Strategie dar, um aus einem Vertrag auszusteigen, wenn der Architekt das Vertragsverhältnis beenden möchte und keine Gründe für eine außerordentliche Kündigung vorliegen. Vorsicht ist aber geboten, da eine Auftraggeberkündigung ggf. für den Architekten besser sein könnte, erhält er doch dort ein Honorar für die nicht erbrachten Leistungen. Wohlgedacht muss es aber dann erst einmal zu einer Auftraggeberkündigung kommen. Die Bauhandwerkersicherung ist daher auch ein schnelles, einfaches und wirkungsvolles Mittel, um aus einem Vertrag herauszukommen.

„Wie Baufirmen garantiert an ihr Geld kommen“ – Walter Pastor, ehemaliger Richter am Oberlandesgericht Köln und Co-Autor des Standardwerks ‚Der Bauprozess‘ zeigt dort nochmals die anfängliche Euphorie beim deutschen Bauhandwerk auf, als diese Vorschrift in Kraft trat. „Die Erwartungen waren aber nicht berechtigt“, stellt Pastor nüchtern fest und zitiert die geäußerte Kritik an der Bauhandwerkersicherung, das als „gesetzespolitisch und gesetzestechnisch verfehlt“ ge- und dann auch in der Praxis verschmäht wurde. Bei aller Kritik: Es verwundert, wie wenig dieses Sicherungsmittel dennoch bekannt ist und weshalb es nicht wenigstens in den Bereichen, in denen es einsetzbar ist, genutzt wird. Es ist sicherlich kein Allheilmittel gegen Insolvenzen, Zahlungsverzögerungen oder Profischuldner. Aber wenigstens ist es ein Mittel.

■ Eric Zimmermann

# Welches ist Ihr Lieblingsplatz?

## 8. Landschaftsarchitektur-Quartett



Auf dem Podium (v.l.) Tim v. Winning, Uta Stock-Gruber, Martin Seebauer, Axel Lohrer

**U**nter dem Titel FOKUS PLATZ standen beim 8. Landschaftsarchitektur-Quartett 2016 drei unterschiedliche Platz- und Stadträume zur Diskussion. Am 15. September konnten im Treffpunkt Rotebühlplatz in Stuttgart ca. 180 Interessierte, die sich aus kommunalen Vertretern, Architekten, Stadtplanern und Landschaftsarchitekten zusammensetzten, einem angeregten Gespräch fol-

gen. Lebhaft diskutiert wurde, wie man städtische Freiräume wertschöpfend gestaltet, um hochwertige und nutzbare Lebensräume für die Bürger zu schaffen.

Auf dem Podium stellten sich Axel Lohrer, Landschaftsarchitekt aus München, Uta Stock-Gruber, Landschaftsarchitektin und Professorin an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und Tim von Winning, Baubürgermeister in Ulm, den Fra-

gestellungen des Moderators Martin Seebauer, Landschaftsarchitekt und Mediator aus Berlin. Zur Eröffnung des Abends begrüßte Markus Müller, Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg, das Plenum. Dabei betonte er, dass die Fragestellung, wem die Stadt gehöre, aktueller sei denn je.

Im Anschluss stellte Landschaftsarchitekt Michael Glück dem Plenum die einzelnen Projekte vor. (Die Diskutanten und der Moderator hatten tagsüber alle drei Projekte besichtigt, um sich einen unmittelbaren Eindruck zu verschaffen.) Er begann mit der Barockachse in Schwetzingen, die die Neugestaltung des Schlossplatzes und der Carl-Theodor-Straße umfasst. Mit ihr ist es dem Büro Mann Landschaftsarchitektur aus Fulda gelungen, einen Ort zu schaffen, der in seiner gestalterischen Wirkung ein gleichberechtigtes Pendant zum Schwetzingener Schlossgarten und Schloss bildet. Zugleich wird mit dem ausdrucksstarken Lindenspalier das heterogene städtebauliche Umfeld der Carl-Theodor-Straße zusammengefasst und die ehemalige Barockachse als Gesamtensemble räumlich erlebbar.

Besonders beeindruckt hat Uta Stock-Gruber der lässige Umgang mit dem Ver-



**Neuhausen:** Bürgermeister Ingo Wächter erläutert den Schlossplatz



**Böblingen:** Bürgermeisterin Christine Kraayvanger führt durch die Neue Meile



**Schwetzingen:** Stadtbaumeister Mathias Welle präsentiert Details zum Schlossplatz

kehr und die automatisch durch die Gestaltung erreichte Disziplin aller Verkehrsteilnehmer. Die Verkehrsberuhigung auf Schrittgeschwindigkeit wird von den Autos, Lieferwagen und Bussen erstaunlicherweise überwiegend eingehalten. Geschätzt wird seitens Axel Lohrer die Lebendigkeit „in dem wirklich schönen Raum“, bei dem das Zusammenspiel aller Platznutzer (Autos, Fahrräder, Fußgänger,...) tatsächlich funktioniert, was von hoher Qualität zeugt. Kontrovers wurden die Spalierreihen in der Karl-Theodor-Straße diskutiert. Einerseits gibt das Lindenspazier der Straße eine starke, wohltuende Ordnung. Zugleich verdecken die geschlossenen Lindenwände jedoch die Fassaden, was von manchen Diskutanten als zu dicht und zu dominant empfunden wurde, da die raumbildende Wirkung der Gebäude geschwächt wird. Tim von Winning unterstrich am Ende noch einmal, wie gelungen die Barockachse ist: ein nachahmenswertes Beispiel.

Die Neue Meile Böblingen des in Wien und München ansässigen Landschaftsarchitekturbüros bauchplan, die als zweites Projekt vorgestellt wurde, interpretiert den klassischen Raum einer Bahnhofstraße grundlegend neu und schafft damit in der Böblinger Unterstadt ein neues freiräumliches und identitätsstiftendes Rückgrat. In einem Projektablauf, in dem die bürgerschaftliche Partizipation einen wichtigen Stellenwert eingenommen hat, zeigt sich beispielhaft die Verzahnung des Entwurfsprozesses mit Beteiligungsverfahren und Workshops und die Rückführung der Ergebnisse in den Planungsprozess. Damit verbunden ist auch die Akzeptanz der Bevölkerung für prägende Gestaltungselemente der Neuen Meile. Dies gilt auch für die markanten Lichtkörper – frei über dem Stadtraum schwebende Lichtringe – und für das sogenannte Pixelparkett des neuen Stadtbodens. Tim von Winning hob die Neue Meile als neuen Ort der Identifikation und des Einzelhandels hervor. Somit ist es kein „Transitort“ mehr, bestätigte Uta Stock-Gruber wohlwollend. Hier erkannte die Runde der Diskutanten schnell, wie schwierig der Umgang mit einem sehr widrigkeitsge-

beutelten Umfeld sein kann. Dies scheint durch die verschiedenen markanten Planungssakzente (Pixelparkett, Mobiliar + Bepflanzung, besonderes Beleuchtungssystem) gut eingefangen worden zu sein. „Da darf man ruhig ein bisschen auf die Pauke hauen, da darf Pfeffer rein“, kommentierte Uta Stock-Gruber den Umgang mit der Bestandsituation.

Als drittes Projekt wurde der Schlossplatz in Neuhausen auf den Fildern betrachtet. Dort hat in den Jahren 2001 bis 2004 Luz Landschaftsarchitektur aus Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Cheret + Bozic, ebenfalls aus Stuttgart, den Schlossplatz neu gestaltet. Durch die Neuordnung des Straßenverkehrs und einer Reduktion der Stellplätze war es in der Fildergemeinde möglich, den ehemals ausdruckslosen und nicht einladenden Platz zu einem lebendigen und identitätsstiftenden Mittelpunkt Neuhausens zu entwickeln. Die umgebende heterogene Bestandsbebauung verschafft dem Platz einen lockeren Rahmen. Dieser erhielt eine neue, in zwei Teile gegliederte Ordnung. Der östliche Teil ist überwiegend befestigt, ein neues Café sorgt für die Belebung des Platzes. Der westliche Teil ist als grüner Rasenteppich, abgeleitet aus dem vorhandenen Bestand, mit Einzelbäumen überstellt. Die Belagsflächen wurden im Wesentlichen in Natursteinpflaster ausgeführt. Nach ca. zwölf Jahren zeigt sich, dass die Planungsidee aufgegangen ist. Der Platz und sein Umfeld wird als „entspannt und selbstverständlich“ empfunden und ist robust genug, die täglichen Belastungen aufzufangen, ohne dabei einen erkennbaren Schaden zu nehmen. Axel Lohrer stellte lediglich die Frage in den Raum, ob die markanten, dauerhaft vorhandenen

Schirmelemente die „Marke“ des Ortes ausmachen oder ob sie vielleicht „toomuch“ sind. Darauf konnte jedoch keine finale Antwort gefunden werden. Hervorgehoben wurden einige Details, die als



Angeregter Austausch der Teilnehmer nach der Podiumsdiskussion

sehr angenehm und gut gelungen empfunden werden, wie beispielsweise abgerundete Mauerabschlüsse. Aber auch der übergeordnete Aspekt der Blickachse altes Schloss – neues Schloss, beide im unmittelbaren Umfeld des Platzes, wurde betont.

Abschließend kann festgehalten werden: In allen drei, sehr unterschiedlichen Projekten zeigt sich, dass ein hochwertig gestalteter Freiraum Lust auf mehr macht und dies einen nachhaltigen Effekt in den Gemeinden und Städten erzeugt, den man aufgreifen sollte. Unabdingbar für die Schaffung qualitativ hochwertigen Freiraums für alle Nutzer sind Bauherren und Verantwortliche, die als starke Persönlichkeiten bereit sind, auch gegen Widerstände, Ideen durch- und umzusetzen. Dies ist bei den drei Projekten hervorragend gelungen. Daher ist das „Promoten“ oder Wertschätzen des öffentlichen Raumes Motor für die Stadtentwicklung und ein wichtiger erster Schritt. Schließlich kann der Blick von außen, durch Einbeziehen von externen Planern, und auch die Durchführung von Wettbewerbsverfahren erfrischende und notwendige neue Impulse für die jeweilige Stadt oder Gemeinde bedeuten.

# Bürgerbeteiligung: Chance oder Hemmnis?

Einladung zum zweiten Erfahrungsaustausch der Fachrichtung Stadtplanung

**F**ür Stadtplanerinnen und Stadtplaner ist Bürgerbeteiligung schon längst eine Selbstverständlichkeit. Dies nicht nur, weil sie im Baugesetzbuch verankert ist, sondern vor allem, weil Stadtplanung auf Langfristigkeit ausgelegt sein muss. Dies kann nur gelingen, wenn die Vorschläge und Planungen der Fachleute verständlich erläutert und offen diskutiert werden und die Entscheidungen der politisch Verantwortlichen transparent erfolgen.

Die Wirklichkeit folgte offen gestanden nicht immer und überall diesen Prinzipien. Es ist damit nur folgerichtig, dass bürgerschaftliche Mitbestimmung eingefordert wird und eine frühe und ausführliche Bürgerbeteiligung in den letzten Jahren zum festen Bestandteil von Planungs- und Entscheidungsprozessen wurde. Vielerorts wurden bereits erfolgreiche Verfahren mit beispielhaften Ergebnissen durchgeführt, die die Belange der Allgemeinheit sichern und die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit dem Anliegen und ihrer Gemeinschaft festigen. Die Dokumentation zum Wettbewerb „Stadt Bürger Dialog“, den das damalige Ministerium für Finanzen und Wirtschaft 2015 durchführte, belegt dies eindrucksvoll.

Zwischenzeitlich haben einige Städte und Gemeinden sogenannte Leitfäden zur Bürgerbeteiligung aufgelegt. Sie schaffen Übersicht, Klarheit und Konsequenz im bisweilen unübersichtlichen „Dschungel“ vielfältiger Beteiligungsverfahren, -konzepte und -methoden. Damit erscheint es nur konsequent, dass auch die Gemeindeordnung Baden-Württemberg novelliert wurde. Nach §21 der Gemeindeordnung kann nun mit sehr geringen Hürden ein Bürgerentscheid auch über Aufstellungsbeschlüsse der Bauleitplanung herbeigeführt werden.

An dieser Stelle könnte es jedoch schwierig werden. Einige Kommunen in Baden-Württemberg machen bereits erste Erfahrungen. Hier wird das Fällen von Bäumen im Zuge einer bis da-

to als vorbildlich betrachteten Landschaftsgestaltung in Frage gestellt, dort soll ein Gemeinderatsbeschluss zum Bau von Flüchtlingswohnungen aufgehoben werden. Das wirft Fragen auf:

- » Wie lassen sich Bürgerbeteiligung und das Mehrheitsprinzip bei Bürgerentscheiden mit der rechtsstaatlichen Verpflichtung auf Schutz von Minderheiten vereinbaren?
- » Kann es zu Konflikten kommen zwischen dem Prinzip der repräsentativen Demokratie (gewählte Gemeinderäte) und Bürgerentscheiden?
- » Wie können Beteiligungsverfahren vor Partikularinteressen oder gar populistischer Meinungsbildung geschützt werden?
- » Wie können Beteiligungsverfahren nachhaltige und zukunftsorientierte Planung fördern, statt zeitgeistigen Strömungen zu unterliegen?
- » Wie kann der Stellenwert von Fachkompetenz und Planungsqualität in Beteiligungsverfahren gewährleistet werden?
- » Wie muss Bürgerbeteiligung gestaltet werden, um produktiv-kritisch, innovativ und bewahrend zugleich, engagiert und gesellschaftsverbindend zukunftsfähige Planung zu befördern?
- » Wie kann Bürgerbeteiligung als anhaltender Prozess über längere Zeiträume inhaltlich, qualitativ, personell konstant geführt werden?

Um diese Fragen zu diskutieren, laden wir alle Interessierten sehr herzlich ein.

■ Matthias Schuster

## Bürgerbeteiligung: Chance oder Hemmnis? Erfahrungsaustausch der Fachrichtung Stadtplanung

Donnerstag, 27. Oktober, 14-17 Uhr

Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

Die Teilnahme ist kostenfrei – um Anmeldung wird gebeten per Mail an [martina.kirsch@akbw.de](mailto:martina.kirsch@akbw.de)

## Innenarchitekten-Tag

Vor dem Symposium sind alle Innenarchitektinnen und Innenarchitekten am Freitag, den 21. Oktober von 13 bis 14 Uhr zu einer aktuellen Stunde ins Haus der Architekten in Stuttgart eingeladen. Mitgebracht werden Fragen aus dem Berufsalltag, mitgenommen Erkenntnisse und Lösungen dafür – dies ist zumindest unser Ziel. Um die Stunde so effizient wie möglich zu gestalten, sind wir an Ihren Themen vorab interessiert: [carmen.mundorff@akbw.de](mailto:carmen.mundorff@akbw.de)

## Wohn(t)raum für jede und jeden – welchen Beitrag kann intelligente Innenarchitektur für den aktuellen Wohnbau leisten?

Freitag, den 21. Oktober, 14-19 Uhr

Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

Teilnahmegebühr: 50 Euro

Das Symposium wird durch die Architektenkammer Baden-Württemberg für Mitglieder der Fachrichtungen Innenarchitektur und Architektur mit 3 Fortbildungsstunden anerkannt.

Anmeldung unter:

[www.ifbau.de](http://www.ifbau.de) > Seminar-Suche > VA-Nr. 16970

Universität Tübingen Wintersemester 2016/2017

# Architektur Heute – Women in Architecture

In den beiden kommenden Wintersemestern möchten wir ein Augenmerk auf Ausbildung, Arbeit und auf die Erfolge von Architektinnen in einem bis heute nach wie vor von Männern dominierten Berufsfeld richten. Da das Material und das Echo so immens waren, haben wir uns entschlossen, einem Thema erstmalig zwei Semester zu widmen und ausschließlich Architektinnen ein Forum in Tübingen zu bieten.

„Architecture is no more a mens world. This idea that women can not think three-dimensionally is ridiculous.“ Es war Zaha Hadid, die diesen Satz 2013 bei einer Preisübergabe sagte – und nannte damit ein hartnäckiges Vorurteil, gegen das sie selbst in vielen Jahren ihres Berufsleben zu kämpfen hatte, wie schon andere Architektinnen in Jahrzehnten vor ihr.

Immerhin können deutsche Architektinnen in diesem Jahr auf 114 Jahre Architekturstudium zurückblicken. Emilie Winkelmann wurde 1902, eine Generation nach ihren männlichen Kollegen, als erste Frau zum Studium an der Technischen Hochschule in Hannover zugelassen. Allerdings erreichte sie dies nur mit einem Trick: sie unterschrieb ihren Antrag, dem sie schon realisierte Projekte beifügen

konnte, nur mit E. Winkelmann – und einen Emil zuzulassen war ja kein Problem. Ein Diplom konnte sie freilich nicht erwerben – dies wurde Frauen erst durch preußisch ministeriellen Erlass im Jahr 1909 ermöglicht.

In unserer Vortragsreihe geht es nicht darum, eine feministische Architektur thematisieren zu wollen – denn darüber sind sich alle Referentinnen und die Veranstalterin einig: es gibt keine weibliche oder männliche Architektur, sondern nur gute oder schlechte Architektur! Dennoch gibt es zu denken, dass Frauen in diesem Beruf immer noch deutlich unterrepräsentiert sind – und da sind wir bei den vielen guten Gründen, einmal nur gute Architektinnen zu Wort kommen zu lassen.

Die Zahlen sprechen für sich: Nach dem Bericht des ASCA (Association of Collegiate Schools of Architecture in den USA) vom Oktober 2014 studierten 43 Prozent Frauen an den amerikanischen Hochschulen, im Beruf haben sie nur noch einen Anteil von 25 Prozent oder gar nur mehr 17 Prozent mit einem eigenen Büro. In Deutschland betrug der Frauenanteil im WS 2010 sogar 54 Prozent und genauso viele machten auch ihren Abschluss. Im Übrigen sind Frauen, die das Studium er-

folgreich abschließen, fast ein ganzes Semester schneller und anderthalb Jahre jünger als ihre männlichen Kommilitonen.

Noch deutlich weniger sind Architektinnen in der Lehre vertreten – an Hochschulen unterrichten nur 14 Prozent Frauen, aber gerade mal fünf Prozent der Lehrstühle an den Universitäten sind mit Frauen besetzt. Erklärbar ist dies zwar aus der Tatsache, dass der akademische Lehrkörper sich nicht durch wissenschaftliche Arbeit qualifiziert, wie in anderen akademischen Berufen, sondern sich aus der „Berufselite“ – also aus der Praxis – rekrutiert. Und in dieser Berufselite sind bekanntlich wenig Frauen vertreten. Und schließlich haben die höchste Auszeichnung für Architektur, den Pritzker-Preis, in 38 Jahren gerade einmal zwei Frauen erhalten: Zaha Hadid und Kazuo Sejima. Letztere aber bestand darauf, ihren zehn Jahre jüngeren Büropartner Ryūe Nishizawa mit auszuzeichnen. Eine Haltung, die kein männlicher Architekt vor ihr zeigte. Vor drei Jahren sollte gerade dies noch einmal thematisiert werden, als eine internationale Petition für Denise Scott Brown, der congenialen Partnerin von Robert Venturi, dazu aufrief, nachträglich den 1991 nur an Venturi übergebene Pritzkerpreis



© Christina Kratzberg

Ausgezeichnet für Beispielhaftes Bauen: Platz am Bollwerksturm, Heilbronn | Biegert Landschaftsarchitektur GmbH, Cornelia Biegert, Bad Friedrichshall



© Thomas Riedel

Ausgezeichnet für Beispielhaftes Bauen: Wohnhaus in Gengenbach | Dagmar Bürk Kaiser Freie Architektin und Innenarchitektin, Stuttgart

auch ihr zuzuerkennen – erfolgt ist dies bis heute nicht.

Frauen als Ausnahmerecheinung im Beruf werden besonders kritisch beobachtet und kontrolliert – d.h. es wird ihnen mehr als fachliche Kompetenz abverlangt – von der Jury, die bis heute mehrheitlich mit männlichen Juroren besetzt ist, mit den Bauherren, es gibt keine Baufrauen, mit Gremien und schließlich auf der Baustelle.

### Einfach nur gut sein – reicht nicht.

Umso mehr als Theorie und Methoden der Architektur nicht standardisiert sind – und das was sich als Qualität in der Architektur manifestiert auch heute noch von einem kleinen und fast ausschließlich männlichen Zirkel bestimmt wird.

Zu allem kommt noch ein Mythos: der Mythos vom künstlerischen Beruf des Architekten, der die totale Hingabe und eine Unterordnung jeglichen Privatlebens verlangt. Also Teilzeitstellen in diesem Beruf – eigentlich undenkbar! Familie und Beruf gleichzeitig fast unmoralisch.

Und die großen Aufträge? Dazu wurde schon mehrfach berichtet, dass das Vertrauen in eine Architektin in dem Maße fällt, in dem die Bausumme steigt! Da geht es um Millionen und um Macht – und die, die beides zu vergeben haben, sind zum größten Teil Männer.

Das Gefälle zwischen Männern und Frauen offenbart sich spektakulär auch in den Gehaltsstrukturen. Frauen verdienen

in Architekturbüros im Schnitt 20 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. In der gewerblichen Wirtschaft sogar 27 Prozent weniger – nach Angaben der BAK aus dem Jahr 2015. Keine Besserung in Sicht!

Trotz manch spektakulärer Erfolge von einzelnen Architektinnen, fehlt es noch immer an der Wahrnehmung der Arbeit von Frauen in diesem Beruf. Damit fehlen aber auch fast durchweg weibliche Rollenbilder für Ausbildung und Beruf.

Wie oft fallen die Namen der Frauen in Bürogemeinschaften einfach unter den Tisch – und es fehlt leider immer wieder am Mut junger Studentinnen, ihren Beruf mit Familie und mit Kindern auszuüben.

Erfreulich ist es, dass gerade in jüngster Zeit spezielle Publikationen zur Arbeit von Architektinnen erschienen sind: in Deutschland Sonia Baldessarini (2001), in Österreich Dörte Kuhlmann (2003), in der Schweiz Inge Beckel und im Tübinger Wasmuth-Verlag Kerstin Dörhöfer (2004) und Tanja Kullack (2011). Sie können durchaus einen Terraingewinn signalisieren.

Dennoch: es geht sehr wohl noch darum, Frauen in der Architektur zu fördern – einen Preis „Women in Architecture“ gibt es erst seit 2012 in den USA, in Deutschland gibt es bis heute noch keinen. Gute Gründe also in Tübingen eine eigene Vortragsreihe mit international herausragenden Architektinnen durchzuführen, deren beruflicher Einsatz und Erfolg und deren Haltung in der Architektur Heute Vorbildfunktion hat. ■ Dr. Ursula Schwitalla

### Architektur Heute – Women in Architecture Vortragsreihe an der Universität Tübingen Wintersemester 2016/2017

Eine gemeinsame Veranstaltung der Tübinger Kunstgeschichtlichen Gesellschaft mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Tübingen, dem BDA und der Architektenkammergruppe Tübingen. Die Vorträge finden jeweils im Hörsaal 25 im Kupferbau, Hölderlinstraße 5, Tübingen statt, Beginn 20 Uhr.

#### The City of Tomorrow, a New Challenge

Manuelle Gautrand, Paris, Frankreich  
Dienstag, 18. Oktober

#### Reciprocity in Design

Sheila Sri Prakash, Chennai, Indien  
Dienstag, 8. November

#### Building Common-Unity

Rozana Montiel, Mexico City, Mexiko  
Donnerstag, 17. November

#### Beyond Borders

Melkan Gürsel, Istanbul, Türkei  
Dienstag, 17. Januar 2017

#### Common Ground

Annabelle Selldorf, New York, USA  
Dienstag, 24. Januar 2017

#### Raum: Landschaft

Helena Weber, Dornbirn, Österreich  
Dienstag, 7. Februar 2017

### Nachwuchs fördern

## Otto-Borst-Preis

Einsendeschluss: 28. Februar 2017

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist das Ziel des Otto-Borst-Preises, der nun zum siebten Mal vom Forum Stadt – Netzwerk historischer Städte e.V. ausgeschrieben ist. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben und würdigt herausragende Leistungen in den Fachgebieten Stadtgeschichte, Stadtsoziologie, Denkmalpflege und Stadtplanung.

Sowohl Autorinnen und Autoren als auch betreuende Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer können Arbeiten einreichen, die an deutschen Hochschulen entstanden sind. Voraussetzung ist, dass der Verfasser oder die Verfasserin nicht vor dem 1. Juli 1981 geboren wurde. Zur Einreichung sind Studienabschlussarbeiten (Master, Magister, Diplom) sowie Dissertationen zugelassen, die sich mit Themen der Stadtentwicklung in historischer, stadt(bau)historischer, sozialwissenschaftlicher, denkmalpflegerischer, planerischer und städtebaulicher Hinsicht befassen. Letztmöglichster Einreichungstermin ist der 28. Februar 2017. Habilitationen und Forschungsgutachten, die durch Beauftragung entstanden sind, sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Über die Auszeichnungen und die Verteilung des Preisgeldes in Höhe von insgesamt 3.000 Euro entscheidet eine unabhängige, fachlich qualifizierte Jury aus dem Herausgeber- und Redaktionskollegium der Zeitschrift „Forum Stadt“. Die ausgezeichneten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zur Preisverleihung im Rahmen der Internationalen Städtetagung 2017 in Erfurt eingeladen.

■ Maren Kletzin

Weitere Informationen:

[www.forum-stadt.eu](http://www.forum-stadt.eu) > Otto-Borst-Preis

# Vorbildliche Sanierungen historischer Bausubstanz

Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg 2016

**A**lle zwei Jahre loben der Schwäbische Heimatbund und der Landesverein Badische Heimat den von der Wüstenrot Stiftung finanzierten Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg aus. Schirmherr des Preises ist Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Vergeben werden fünf gleiche Preise an private Bauherren, die im Rahmen von Gesamt-sanierungen historischer Bauten denkmalpflegerisch besonders vorbildlich mit ihrem Eigentum umgegangen sind.

Die Jury aus Vertretern des Schwäbischen Heimatbundes, der Badischen Heimat, der Wüstenrot Stiftung, der Landesdenkmalpflege, des Städtetags und der Architektenkammer Baden-Württemberg kürte aus nicht weniger als 86 Bewerbungen schließlich ein bis ins Mittelalter zurückgehendes Stadthaus in Konstanz, einen Schwarzwaldhof in Schönwald, das

Uhland-Haus in Tübingen, den ehemaligen Bahnwasserturm in Heidelberg und eine Tankstelle in Tett nang aus dem Jahr 1950. Wieder einmal zeigte sich, wie vielfältig die Denkmallandschaft im Südwesten in typologischer Hinsicht ist, dass aber auch immer mehr Sanierungen von Bauten der jüngeren Vergangenheit ins Blickfeld geraten.

„Kulturdenkmale sind eben nicht nur spektakuläre Gebäude, wie Burgen und Schlösser, Kirchen und Klöster oder die heute touristisch in den Fokus gerückten Welt-erbestätten, sondern auch eine Vielzahl ebenso wichtiger Zeugnisse alltäglicher Architektur aus vielen Jahrhunderten, die unsere gebaute Umwelt in ihrer Geschichtlichkeit erlebbar machen“, so der Juryvorsitzende Dr. Gerhard Kabierske vom Südwestdeutschen Archiv für Architektur und Ingenieurbau am Karlsruher Institut für Technologie.

Beim gesellschaftlichen Auftrag zur Erhaltung der Kulturdenkmale für künftige Generationen sind die Denkmaleigentümer in starkem Maße in die Pflicht genommen. Nicht jeder von ihnen nimmt seine im Grundgesetz verankerte Aufgabe wirklich ernst. Umso wichtiger ist es, dass beispielhaftes privates Engagement auch öffentlich gewürdigt wird.

Als Zeichen der Anerkennung erhalten die Bauherren einen Geldpreis von 5.000 Euro so-



**Uhland-Haus in Tübingen**

Eine Baugemeinschaft bürgerlichen Rechts rettete durch eine professionelle Sanierung dieses wertvolle, 1993 als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung ins Denkmalsbuch eingetragene Haus vor dem Verfall. Ein Planungsbüro für Architektur und Denkmalpflege, eine Architektin, ein Architekt, zwei begutachtende Restauratoren, ein Statiker, ein Energieberater und nicht weniger als 17 Handwerksfirmen unterschiedlichster Gewerke waren an den Bauarbeiten beteiligt.

wie eine Bronzeplakette zur Anbringung an ihrem Gebäude. Zudem ist die Auszeichnung mit Urkunden für die Eigentümer sowie die beteiligten Architekten und Restauratoren verbunden. Die Preise werden im Rahmen einer Festveranstaltung im Frühjahr 2017 am Ort eines der Preisträger überreicht.

Informationen zu den ausgezeichneten Objekten sowie zu allen bisherigen Preisträgern des seit 1978 vergebenen Denkmalschutzpreises finden sich im Internet unter [www.denkmalschutzpreis.de](http://www.denkmalschutzpreis.de)



**Tankstelle in Tett nang (Bodenseekreis)**

Die im Jahr 1950 errichtete Tankstelle wurde 2000 als Kulturdenkmal ausgewiesen. In Abstimmung mit der Denkmalpflege wurde die Tankstelle im Frühjahr 2016 vorbildlich saniert. Das Kragdach wurde repariert, die verunstaltenden Um- und Anbauten wurden unter Erhalt der Originalsubstanz zurückgebaut und das ursprüngliche Erscheinungsbild mitsamt der früheren Farbigkeit nach Befund wieder hergestellt. Somit ist ein rar gewordenes Dokument der Verkehrsgeschichte des 20. Jahrhunderts in ursprünglicher Form und Funktion erhalten geblieben.

# Befreit von Gewohntem

Die Jury vergab im Studierendenwettbewerb „Wohnen für alle – in der Stadt“ vier Preise, einen Sonderpreis und eine Anerkennung

**R**und 100 Studierende haben sich an den Hochschulen in Biberach, Karlsruhe, Konstanz und Stuttgart sowie an der Universität Stuttgart an dem von der Architektenkammer Baden-Württemberg ausgelobten Wettbewerb „Wohnen für alle – in der Stadt“ beteiligt und oftmals auch die Sonderaufgabenstellung der Kirchen bearbeitet. Jeweils die besten drei bzw. vier Arbeiten einer Hochschule wurden eingereicht, sodass am 15. September die Jury unter dem Vorsitz des Wiener Architekten Herwig Spiegl, AllesWirdGut Architektur ZT GmbH, 27 Entwürfe zu bewerten hatte, die sich auf vier sehr unterschiedliche Standorte verteilen: neun auf die Christiani-Wiesen in Konstanz, elf auf das Grundstück F7 1-4 in Mannheim, drei auf das Areal Bürgerhospital in Stuttgart und vier auf einen Teilbereich des Ostplatzes in Ulm.

Keine leichte Aufgabe – weder für die Studierenden bei der Bearbeitung, noch für die Preisrichter bei der Entscheidungsfindung. Wichtig erschien es der Jury, dass

ein Entwurf abseits konventioneller Wohnraumplanung innovative Ansätze aufzeigt. Acht Arbeiten kamen nach zwei Wertungsrundgängen in die engere Wahl. Ziel des Wettbewerbs war es, für die vorgegebenen Grundstücke neue intelligente Lösungsansätze zu finden, die das bezahlbare Wohnen in der Stadt auf minimalem Raum thematisieren. Die dazu eingereichten Arbeiten waren so unterschiedlich wie die Grundstücke selbst. Die Jury war von der Bandbreite der Lösungsvorschläge beeindruckt. „Die Chance des Studierendenwettbewerbs für die Architektenkammer liegt darin, dass die Bearbeiterinnen und Bearbeiter unverbraucht an das Thema herangegangen sind und auch Ideen für die Kommunen liefern – befreit von Gewohntem“, stellte der Juryvorsitzende fest. Eine weitere Chance des Wettbewerbs besteht darin, schon Studierende für die – wie das Ergebnis zeigt – kreative Alltagsaufgabe Wohnungsbau zu begeistern.

■ Carmen Mundorff



**Jury-Mitglieder bei der Arbeit:** Herwig Spiegl, Architekt, Wien (Vorsitzender der Jury); Jun.-Prof. Dr. Amalia Barboza, Soziologin, Künstlerin; Helmut Caesar, Architekt, Stuttgart; Dr. Martin Fuller, Soziologe, Berlin; Markus Müller, Freier Architekt und Stadtplaner; Martin Rein-Cano, Landschaftsarchitekt, Berlin

## das VIERTEL

Elena Dumrauf | Janine Larsch

### Hochschule

HTWG Hochschule Konstanz  
Technik, Wirtschaft und Gestaltung  
Fakultät Architektur und Gestaltung  
Prof. Catalin Barbu, Gebäudelehre und Entwerfen



### Preis : Begründung der Jury

„das VIERTEL“ überzeugt durch die gelungene Kombination aus Bezahlbarkeit, Flexibilität und Dynamik. Die unterschiedlich dimensionierten und figurierten öffentlichen Räume haben eine eigenständige urbane Qualität, die sowohl zum Verweilen als auch zum Durchstreifen des Quartiers einlädt. Das schafft, gepaart mit der offenen und sinnvoll abgestaffelten Baustruktur – von höheren Gebäuden am Wald zu niedrigeren in Richtung See – eine eigene Identität und beste Voraussetzungen zur Aneignung durch die Bewohnerinnen und Bewohner. Die gewählte Skelettbauweise verbindet ein Mindestmaß an räumlicher Struktur mit hoher Flexibilität – individuelle Gestaltung durch den Nutzer entsprechend seiner Bedürfnisse und Möglichkeiten wird explizit gefordert und garantiert soziale Durchmischung. Gleichzeitig kann auf die Dynamik des Lebens reagiert werden. Die Allee im Norden und der Grünzug im Osten, der mit vielfältigen Angeboten für das Miteinander aufwartet und zum bestehenden Quartier nachbarschaftlich vermittelt, runden den Entwurf ab. Wohnen für alle – „das VIERTEL“ bietet die besten Voraussetzungen dazu.

### Sonderpreis der Kirchen : Begründung der Jury

Die Arbeit zeigt auf beispielhafte Weise Möglichkeiten eines gemeinsamen Wohnens in unterschiedlichen Lebensformen auf. So gibt es für jede Lebenslage einen passenden Ort im Quartier. Durch die freie Gestaltung der Flächen können die Bewohnerinnen und Bewohner diese flexibel auf ihre jeweiligen Bedürfnisse anpassen. Die Lage des kirchlichen Zentrums ist geschickt gewählt: Am Rande „des VIERTELS“ vermittelt es zwischen baulichem Bestand, Grünzug, Straße und neuem Quartier. Es verbindet die Nachbarschaften somit zu einem gemeinsamen Stadtteil. Form und Größe sind symbolhaft und eindeutig, drängen die christlichen Inhalte aber nicht in den Vordergrund.





### „stapelhäuser“ für mehr Identität und Vielfalt

Carla Lonhard

#### Hochschule

Universität Stuttgart  
Fakultät Architektur und Stadtplanung  
Prof. Dr. Thomas Jocher  
Institut für Wohnen und Entwerfen

#### Preis : Begründung der Jury

Das Wohnquartier „stapelhäuser“ zeichnet sich durch einen differenzierten Städtebau aus, der die Körnung der umliegenden Bebauung maßstäblich aufnimmt und neu interpretiert. Die Sehnsucht nach dem eigenen Haus und nach identitätsstiftender Architektur, die durch das Satteldach symbolisiert wird, steht im Vordergrund bei der Konzeptfindung. Das humorvolle Spiel mit der Metapher Einfamilienhaus und der mutige Weg der Stapelung werden konsequent umgesetzt und verblüffen den Betrachter. Durch die ungewöhnliche Anordnung der Typologie Einfamilienhaus in unterschiedlichen Dimensionen entsteht ein „Wohnungsmix für Alle“. Die Stapelung bietet darüber hinaus in den dadurch entstehenden Zwischenzonen spannende heterotopische Räume, die zur vielfältigen Aneignung anmieren. Die Bearbeiterin geht ambitioniert neue Wege, welche in hohem Maße und besonders im Detail die Lust auf Wohnen vermitteln.

### URBAN CONNECTION

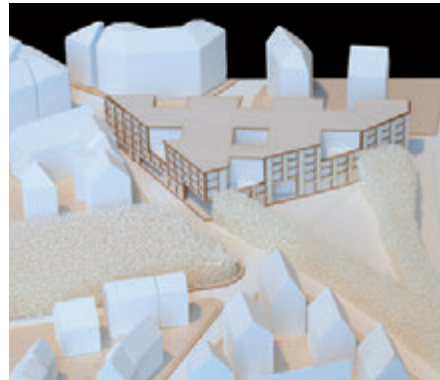
Jonas Chemnitz | Kathrin Stumpf

#### Hochschule

HsKA Hochschule Karlsruhe  
Technik und Wirtschaft  
Fakultät Architektur und Bauwesen  
Studiengang Architektur  
Prof. Susanne Dürr  
Städtebau und Gebäudelehre

#### Anerkennung : Begründung der Jury

Das Konzept „URBAN CONNECTION“ ist ein mutiger Ansatz, der der Herausforderung gerecht wird, sowohl einen städtebaulichen Entwurf als



### WOHNEN UM HÖFE ÜBER DER STADT

Julia Krattenmacher

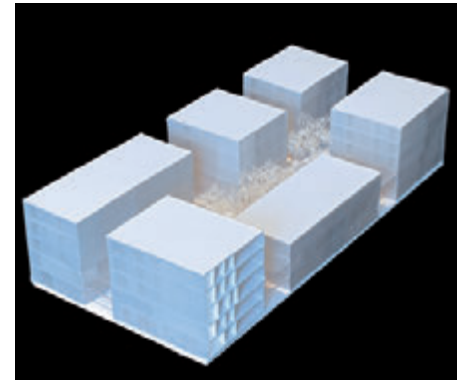
#### Hochschule

HsKA Hochschule Karlsruhe  
Technik und Wirtschaft  
Fakultät Architektur und Bauwesen  
Studiengang Architektur  
Prof. Susanne Dürr, Städtebau und Gebäudelehre

#### Preis : Begründung der Jury

Hier wird Dichte gewagt und eine grandiose Antwort auf den Ort gegeben! Die Stärke dieses Projekts besteht darin, eine dichte Bebauung zu ermöglichen, die sowohl Räume für die Gemeinschaft, als auch für den Rückzug zulässt. Mit starker skulpturaler Form an einem heterogenen Ort übernimmt die Bearbeiterin den Blockrand der Neustadt und transformiert die punktförmigen Häuser der Oststadt in Höfe. Mit diesem gelungenen Spagat zwischen Tradition und Moderne interpretiert sie die Stadt innovativ. Zur Straße orientiert liegen Clusterwohnungen für Menschen, die gerne in der Stadt leben, und zum Park hin sind kleine Wohnungen für Familien vorgesehen. Die Grundrisse und Innenraumansichten verdeutlichen, dass auch auf wenig, aber pfiffig genutzter Fläche guter Wohnraum entstehen kann. Zudem werden Angebote für die Gemeinschaft geschaffen, ohne diese zu ideologisieren. Ein mutiges Projekt, das an die Grenzen des Möglichen geht.

auch eine Planung für die Umnutzung des unter Denkmalschutz stehenden Bettenhauses auf dem Areal des Bürgerhospitals zu leisten. Es basiert auf zwei elementaren Ideen: Zum einen werden die auskragenden Kanten genutzt, um das Gebäude zu arrondieren, sein Volumen zu erweitern und durch die geschlossene Kubatur seine Energieeffizienz zu verbessern. Zum anderen gelingt es durch die Verlegung des mittleren Erschließungsgangs nach Süden, nutzbare, gut belichtete Wohnungen zu generieren. Die ergänzenden, umlaufenden Balkonbänder oder das Zurücksetzen der Fassade ermöglichen Freiflächen und Loggien, die zur Erhöhung der Wohnqualität beitragen. Stege vernetzen das alte Bettenhaus mit den umliegenden



### Wohn\_Habitat

Kang Wan

#### Hochschule

Universität Stuttgart  
Fakultät Architektur und Stadtplanung  
Prof. Dr. Thomas Jocher  
Institut für Wohnen und Entwerfen

#### Preis : Begründung der Jury

So sieht ein kohärenter Entwurf aus: Dem Bearbeiter gelingt es konsequent seine Neuinterpretation des Wohnblocks in sozial verträgliche Nachbarschaften weiterzuentwickeln. Der Block ist die städtebauliche Regel, wird hier aber, in Orientierung an die umgebende Bebauung, in einzelne Baukörper mit Zwischenräumen aufgelöst. Das garantiert auch den Häusern der „zweiten Reihe“ guten Ausblick und bestes Tageslicht. Auf sozialer Ebene ermöglichen die Zwischenräume mit ihren Gemeinschaftsflächen eine Interaktion der einzelnen Hausbewohner, ohne dafür Privatsphäre einbüßen zu müssen. Über dem Erdgeschoss mit Ladenlokalen zur Straße hin und Büroflächen sowie Kindertagesstätte zum Hof bieten die Geschosse darüber eine Vielfalt von Wohnungstypen und Raum für die individuellen Anforderungen der Menschen in der Stadt. Der umlaufende Laubengang im Hof ermöglicht auf sinnvolle Art weitere Gemeinschaft. Dichte gepaart mit Öffentlichkeit – so kann es gehen!



Gebäuden und sorgen für eine Verankerung. Insgesamt verdeutlicht der Entwurf, dass sich eine kreative Auseinandersetzung mit Bestandsgebäuden lohnt.

## Architekturpreis Wein

### Gratulation den Nominierten

Baden-Württemberger mit im Rennen

Zum vierten Mal vergibt die Architektenkammer Rheinland-Pfalz den alle drei Jahre ausgelobten Architekturpreis Wein. Die achtköpfige Jury, der auch Elke Ukas, Freie Landschaftsarchitektin aus Karlsruhe, als stellvertretende Juryvorsitzende beizuhilfte, tagte am 15. Juli und nominierte aus insgesamt 50 deutschlandweiten Einreichungen 13 Weingüter, Vinotheken und Probierstuben für den Architekturpreis Wein 2016. Dieser wird im Rahmen der Messe Intervitis Interfructa Hortitechnica im November in Stuttgart verliehen. Die genaue Vergabe der Preise und Anerkennungen bleibt bis dahin geheim.

Die Architektenkammer Baden-Württemberg gratuliert allen nominierten Architektinnen und Architekten, Innen- sowie Landschaftsarchitektinnen und -architekten und freut sich besonders, dass zu ihnen auch Mitglieder aus den eigenen Reihen zählen: fuchs.maucher.architekten.bda aus Waldkirch, geis & brantner freie architekten aus Freiburg und Thomas Blinn, Freier Innenarchitekt aus Weingarten. Von den nominierten Bauten befinden sich zwei in Baden-Württemberg, sieben in Rheinland-Pfalz und vier in Bayern:

- » **Neubau Winzergenossenschaft Buchholz/Sexau eG** in Waldkirch-Buchholz, Breisgau – fuchs.maucher.architekten.bda, Waldkirch
- » **Weingut Franz Keller** in Vogtsburg-Oberbergen, Kaiserstuhl – geis & brantner freie architekten, Freiburg
- » **Neuordnung des Weingutes Emmerich-Koeborn** in Waldböckelheim, Nahe – Hille Architekten BDA, Ingelheim
- » **Erweiterung im Weingut Ralph Anton** in Kirrweiler, Pfalz – Innenarchitekt Thomas Blinn, Weingarten
- » **Neubau einer Weinprobierstube mit Betriebsleiterwohnung** im Weingut Gaul in Grünstadt-Sausenheim, Pfalz – Architekturbüro Andreas Hilgers, Saarbrücken
- » **Vinothek im Weingut Borell-Diehl** in Hainfeld, Pfalz – Reinwalt Architekten, Edesheim
- » **Vinothek im Weingut Meyer** in Heuchelheim-Klingen, Pfalz – Werkgemeinschaft Landau Freie Architekten, Landau
- » **Kellereizentrum Richard Wagner** in Alzey, Rheinhessen – Gehbauer Helten Architekten, Oppenheim

- » **Vinothek im Weingut J. Neus** in Ingelheim, Rheinhessen – Architekturbüro Mertens, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- » **Erweiterung im Weingut Büttner** in Nordheim am Main, Franken – Schlicht Lamprecht Architekten, Schweinfurt
- » **Kellererweiterung und Hofgestaltung Weingut am Stein, Ludwig Knoll** in Würzburg, Franken – hofmann keicher ring architekten, Würzburg
- » **Vinothek im Weingut Reiss** in Würzburg, Franken – archicult GmbH – breunig architekten, Würzburg
- » **Weingut Schmidt am Bodensee** in Wasserburg, Württemberg – Architekten Elmar Ludescher und Philip Lutz, Bregenz/Österreich

■ Maren Kletzin

#### Intervitis Interfructa Hortitechnica Technik für Wein, Saft und Sonderkulturen

27.-30. November, täglich 9-18 Uhr  
Landesmesse Stuttgart, Messeplaza 1, Stuttgart

Die Architektenkammer Baden-Württemberg ist gemeinsam mit der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und dem Staatsweingut Weinsberg mit einem Stand auf der Messe vertreten.

Weitere Informationen:  
[www.messe-stuttgart.de/ivifho](http://www.messe-stuttgart.de/ivifho)

## DGNB Preis „Nachhaltiges Bauen“ 2016

### Sieben Einreichungen in der Endrunde

Mit der Hochschule Aalen ist auch ein Projekt aus dem Südwesten dabei

Der DGNB Preis „Nachhaltiges Bauen“ wird in diesem Jahr bereits zum vierten Mal gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. sowie der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. vergeben. Partner des Preises ist die DFH Deutsche Fertighaus Holding. „Die Vielfalt und Qualität der Einreichungen war auch in diesem Jahr ausgesprochen groß“, sagt DGNB Vizepräsident Martin Haas, un-



Nominiert für den DGNB-Preis 2016: Innovationszentrum an der Hochschule Aalen

ter dessen Leitung die Jurysitzung im Juli in Stuttgart stattfand. „Wir haben ein umfangreiches Portfolio verschiedener Lösungen gesehen, bei dem Architektur und Nachhaltigkeit in guter Weise zusammenkamen. Die ausgewählten Projekte besitzen alle auf ihre eigene Weise eine Vorbildfunktion und geben Impulse zu gesellschaftlich anstehenden Themen wie der Umnutzung und Revitalisierung vom Gebäudebestand.“

### Sieben Projekte mit Vorbildcharakter

Gebäude unterschiedlichster Typologien haben es in die Vorauswahl geschafft. Vom Wohnen, Lernen und Forschen bis zum Arbeiten und Produzieren ist alles dabei.

- » +e Kita Marburg | Solarraupe (Marburg)  
Bei der Kindertagesstätte „Solarraupe“ in Marburg lobt die Jury unter anderem das gelungene Zusammenspiel von langfristig energetischer Optimierung und einer unverwechselbaren, sorgfältig gestalteten Architektur.
- » AKTIV-STADTHAUS (Frankfurt am Main)  
Das AKTIV-STADTHAUS im Zentrum von Frankfurt am Main wird als eines der innovativsten Geschosswohngebäude Europas gewürdigt.
- » Antivilla (Krampnitzsee, Potsdam)  
Die Antivilla wird von der DGNB Jury als herausragendes Beispiel gelungener Revitalisierung sowie als anregender Gegenpol zum allgemeinen Trend von Vollwärmeschutz und High-Tech-Ansatz im Umgang mit dem Bestand bewertet.
- » ETA-Modellfabrik, TU Darmstadt (Darmstadt)  
Als wichtigen Beitrag für die Umsetzung der Energiewende in den industriellen Produkten stufen die Jurymitglieder die

ETA-Modellfabrik der TU Darmstadt ein.

- » Innovationszentrum an der Hochschule Aalen (Aalen)  
Das Innovationszentrum an der Hochschule Aalen überzeugt als ausgewogenes Projekt mit hoher baukultureller, funktionaler und wirtschaftlicher Qualität in Kopplung mit angemessenen energetischen Maßnahmen.
- » Schmuttertal-Gymnasium Diedorf (Diedorf)  
Einen Modellcharakter im Bereich des Bildungsbaus bescheinigt die Jury dem Schmuttertal-Gymnasium Diedorf. Es zeigt beispielhaft auf, dass die Herstellungsmethodik der Modulbauweise und Vorfertigung nicht zu einem bloßen Funktionsbau führen muss, sondern spannende und flexible Raumkonfigurationen ermöglicht.
- » WITTENSTEIN Innovationsfabrik (Igersheim-Harthausen)  
Bei der WITTENSTEIN Innovationsfabrik schätzt die DGNB Jury den Vorbildcharakter für alle Gewerbe- und Produktionsstätten über Deutschland hinaus und lobt unter anderem die technisch anspruchsvolle Gebäudeausführung mit einem hohen Anteil an rückbaubaren Konstruktionen und recycelfähigen Materialien.

Ende September wird die Jury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises in einer zweiten Auswahlrunde drei Nominierte sowie den diesjährigen Gewinner benennen. Welches Projekt erfolgreich ist, wird im Rahmen der feierlichen Preisverleihung am 25. November in Düsseldorf bekannt gegeben.

Weitere Informationen zu den Projekten auf der Shortlist beim DGNB Preis „Nachhaltiges Bauen“ sowie ein Video von der Jurysitzung mit Stimmen aller Mitglieder der DGNB Jury gibt es unter [www.preis-nachhaltiges-bauen.de](http://www.preis-nachhaltiges-bauen.de) oder [www.dgnb.de](http://www.dgnb.de) ■

## Mitgliedernachrichten

### Geburtstage

**Bamberger**, Karlheinz, Karlsruhe, **87**, **Barner**, Rudolf, Gaggenau, **87**, **Bauer**, Heinz, Ebersbach, **82**, **Bauerle**, Manfred, Stuttgart, **82**, **Baum**, Hugo, Weinsberg, **83**, **Baumgartner**, Rolf, Staufen, **85**, **Becker**, Alfred, Lauchringen, **89**, **Benninger**, Eugen, Friedrichshafen, **81**, **Berg**, Günter, Mutlangen, **80**, **Bierer**, Karl Friedrich, Rastatt, **88**, **Born**, Bruno, Hechingen, **85**, **Brausam**, Michael, Filderstadt, **81**, **Burkhardt**, Helmut, Aalen, **81**, **Conrad**, Egon, Lahr, **86**, **Deihle**, Peter, Ravensburg, **81**, **Dorbath**, Leo, Kilsheim, **87**, **Eckert**, Herbert, St. Blasien, **83**, **Ehrhardt**, Kurt, Fellbach, **90**, **Eisenschmid**, Walter, Reutlingen, **87**, **Enderle**, Paul, Stuttgart, **81**, **Englert**, Albert, Weilheim, **81**, **Enzenross**, Günter, Stuttgart, **90**, **Fehrle**, Wolfgang, Singen, **80**, **Fiedler**, Wolfgang, Stuttgart, **86**, **Geiger**, Klaus, Karlsruhe, **82**, **Giorgarakis**, Joanis, Stuttgart, **80**, **Göbbel**, Helmut, Hirschberg, **87**,

**Gonser**, Willy, Albstadt, **89**, **Götz**, Werner, Au, **85**, **Graf**, Herbert, Dietenheim, **80**, **Griß**, Werner, Kirchzarten, **90**, **Gunzenhauser**, Hanns Jörg, Berlin, **82**, **Haug**, Gerhard, Stuttgart, **94**, **Haug**, Helmut, Ulm, **86**, **Hetzl**, Diethelm, Walter, Straubenhardt, **80**, **Hirth**, Otto, Talheim, **88**, **Holch**, Hans, Stuttgart, **88**, **Huber**, Hermann, Owingen, **81**, **Junker**, Frowin, Leonberg, **89**, **Knödler**, Helmut, Ostfildern, **81**, **Köhler**, Albert, Stuttgart, **85**, **Kopf**, Norbert, Biberach, **93**, **Kremser**, Walter, Künzelsau, **85**, **Kuhfeldt**, Rudolf, Waldshut-Tiengen, **80**, **Lamprecht**, Norbert, Ostfildern, **80**, **Leipold**, Hartmut, Freiburg, **84**, **Mack**, Siegfried, Denkendorf, **81**, **Maier**, Gerhard, Spaichingen, **87**, **Maier**, Karl, Sonnenbühl, **86**, **Maisch**, Ewald, Böblingen, **89**, **Maschke**, Wolfram, Ditzingen, **82**, **Meyer**, Klaus, Seelbach, **80**, **Missel**, Lothar, Wernau, **89**, **Mürdter**, Peter, Reutlingen, **85**, **Nadig**, Werner, Stockach, **81**, **Nagler**, Paul Anton, Sindelfingen, **91**, **Oed**, Wolfgang, Tübingen, **82**, **Osswald**, Hartwig, Stuttgart, **93**, **Reichmann**, Rolf, Stuttgart, **82**, **Richter**, Emanuel, Ilvesheim, **89**, **Sachsenmaier**, Walter, Bad Waldsee, **84**, **Sanwald**, Karl, Steinheim am Albuch, **89**, **Sauer**, Wolfgang, Konstanz, **84**, **Schad**, Hansjörg, Haßmersheim, **81**, **Schickler**,

Martin, Asperg, **82**, **Schierle**, Gotthilf, Weissach, **82**, **Schimmel**, Hans, Origlio/TI, **88**, **Schmid**, Luitpold, Donzdorf, **80**, **Schneider**, Wilhelm, Walldorf, **81**, **Seitz**, Günther, Leutkirch, **84**, **Silberberger**, Oskar, Fellbach, **90**, **Steiert**, Karl, March, **80**, **Studier**, Georg, Freiburg, **87**, **Triltsch**, Erwin, Radolfzell, **91**, **Türkheim-Böhl**, Charles Joseph Freiherr von, Mahlberg, **80**, **Weinmann**, Edmund, Stuttgart, **86**, **Weinmann**, Fritz, Stuttgart, **86**, **Weißbarth**, Johannes, Biberach, **83**, **Woerner**, Wolfgang, Überlingen, **88**, **Wolf**, Eberhard, Widdern, **80**, **Wolff**, Reinhard, Donaueschingen, **80**, **Ziegler**, Ulrich, Stuttgart, **81**, **Zimmer**, Helmut, Linkenheim-Hochstetten, **82**, **Zwirn**, Roberto, Stuttgart, **80**

**Landesvorstand und Regionalredaktion gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute.**

## Neueintragungen

## Mitglieder

## AiP/SiP Bezirk Stuttgart

**Buchmann**, Thomas, B.A., Architektur, seit 01.07.16/**Bugner**, Peter Darius, M.A., Innenarchitektur, Freiberg, seit 15.08.16/**Candel Talavera**, José Antonio, Architektur, seit 01.07.16/**Deißler**, Sebastian, M.A., Architektur, seit 15.08.16/**Fahmi**, Rany, B.Sc., Architektur, Stuttgart, seit 01.05.16/**Ganzenmüller**, Steffen, Dipl.-Ing. (FH), Architektur, seit 01.03.16/**Gärtner**, Saskia, M.A., Architektur, Pleidelsheim, seit 01.05.16/**Hainbuch**, Oliver, M.Sc., Architektur, Weinstadt, seit 01.08.16/**Hanosek**, Tatjana, B.A., Architektur, seit 01.07.16/**Hein**, Nikolai, M.Sc., Landschaftsarchitektur, seit 01.07.16/**Kostro**, Katarzyna, M. Sc., Architektur, Stuttgart, seit 10.03.16/**Liang**, Yong, Dipl.-Ing., Architektur, Stuttgart, seit 01.08.16/**Moise**, Irina-Mihaela, Architektur, Gerlingen, seit 01.08.16/**Pfender**, Jasmin, B.A., Innenarchitektur, seit 18.07.16/**Riehl**, Anna-Sophia, M.Sc., Architektur, seit 18.07.16/**Sari**, Sinem, Dipl.-Ing., Architektur, Böblingen, seit 01.04.16/**Schoch**, Jannik, M.A., Architektur, seit 01.06.16/**Schöffend**, Charlotte, B.Eng., Landschaftsarchitektur, seit 01.07.16/**Spitlbauer**, Jana, M.Sc., Architektur, seit 01.06.16/**Sturm**, Felicia, M.A., Innenarchitektur, seit 01.08.16/**Tritscher**, Rebecca, M.Sc. RWTH, Architektur, seit 01.07.16/**Utz**, Jessica, M.Sc., Architektur, Stuttgart, seit 01.07.16/**Vlahovic**, Patricia Antonia, M.Sc., Architektur, seit 01.07.16/**Voßmerbäumer**, Laura, M.Sc. RWTH, Architektur, Stuttgart, seit 01.07.16/**Wulf**, Erik, B.Sc., Architektur, seit 01.03.16/**Ye**, Yin, B.A., Architektur, Sindelfingen, seit 01.07.16/**Yuan**, Yaobin, B.Sc., Architektur, seit 01.03.16

## AiP/SiP Bezirk Karlsruhe

**Becker**, Irina, Dipl.-Ing., Architektur, seit 01.07.16/**Graf**, Philipp, M.Sc., Architektur, seit 01.08.16/**Hundt**, Sandra, M.A., Innenarchitektur, seit 01.05.16/**Jovanovic**, Vladimir, Architektur, seit 01.02.16/**Sartison**, Anna, M.A., Innenarchitektur, Karlsruhe, seit 01.08.16/**Tanase**, Christian-Toni, Architektur, Baden-Baden, seit 01.03.16/**Tschochner**, Denise, M.A., Architektur, Edingen-Neckarhausen, seit 01.06.16/**Urban**, Hannes, M. Sc., Architektur, seit 01.08.16

## AiP/SiP Bezirk Freiburg

**Gissler**, Alisa, Architektur, seit 01.08.16/**Graf**, Nicole, M.Sc., Stadtplanung, seit 01.08.16/**Krüger**, Nils, M.Sc., Stadtplanung, seit 01.08.16/**Stacey Garcia**, Cristina, M.A., Architektur, seit 01.07.16

## AiP/SiP Bezirk Tübingen

**Herrmann**, Anne, B.A., Architektur, seit 01.08.16/**Lebherz**, Ralf, B.A., Architektur, seit

01.08.16/**Pöhler**, Felix, M. Sc., Landschaftsarchitektur, Gomaringen, seit 01.07.16/**Thomma**, Isabell, B.A., Architektur, Rottenburg, seit 01.05.16/**Weber**, Judith, M.A., Architektur, Reutlingen, seit 04.07.16/**Weigl**, Maximilian, M.A., Architektur, Ulm, seit 01.06.16

## Architektur Bezirk Stuttgart

**Arpatzis**, Vassilios, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Coppola**, Michele Domenico, angestellt privat/**Dörstelmann**, Moritz, M.Arch., angestellt privat/**Gitsov**, Krastyo Stefanov, angestellt privat/**Hoss**, Nadine, Dipl.-Ing., angestellt privat, Stuttgart/**Jiménez Rodrigo**, Sandra, angestellt privat/**Kalfoglou**, Mattias-Gabriel, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Kittelberger**, Sebastian, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Kuhn**, Christopher, Dipl.-Ing., frei, Stuttgart/**Mayer**, Christina, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Nikolova**, Ina, M.A., angestellt privat/**Pohle**, Isabel, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Rüter**, Ann-Kristin, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Schock**, Achim, B.A., angestellt privat, Stuttgart/**Seidel**, Neda, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat/**Silloway**, Kari, angestellt privat/**Surrey**, Barbara, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Tas**, Hasan, B.A., angestellt privat, Heilbronn/**Taube**, Alex, B.A., angestellt privat/**Weidinger**, Marion, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Woborny**, Nora, Dipl.-Ing., angestellt privat, Tamm

## Architektur Bezirk Karlsruhe

**Bodi**, Anne, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat/**Czeiler**, Liesa, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Durban**, Dennis, Dipl.-Ing., angestellt privat, Bühl/**Ercegovac**, Jure, M.A., angestellt privat, Mannheim/**Fery**, Elena, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Held**, Carmen, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Kielhorn**, Claudia, Dipl.-Ing., frei/**Kireev**, Roman, angestellt privat/**Mileva**, Iliyana, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Prins**, Simon, Dipl.-Ing., frei/**Rafiee**, Nakisa, Dipl.-Ing., angestellt privat

## Architektur Bezirk Freiburg

**Keller**, Kathrin Kristiane, Dipl.-Ing., frei, Waldshut-Tiengen/**Kopper**, Lisa, M.A., angestellt privat/**Lang**, Charlie, M.A., angestellt privat/**Rothenberger**, Marion, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Smudde**, Jan-Oliver, M.Sc., angestellt privat/**Wildenmann**, Peter, Dipl.-Ing., frei

## Architektur Bezirk Tübingen

**Frickinger**, Stephan, B.A., angestellt öffentlicher Dienst, Wald/**Hohl**, Jochen, Dipl.-Ing., frei, Bad Saulgau/**Schiller**, Lisa, Dipl.-Ing., angestellt privat, Biberach/**Sinz**, Gerd, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat, Tübingen/**Vergé**, Mireia Torres, angestellt privat

## Innenarchitektur (alle Bezirke)

**Papp**, Julia, M.A., angestellt privat/**Stark**, Katja-Kristin, B.A., angestellt privat, Weil der Stadt/**Tippmann**, Kerstin, B.A., angestellt privat

## Landschaftsarchitektur (alle Bezirke)

**Kruk**, Lisa, B.Eng., angestellt privat, Heidelberg

## Stadtplanung (alle Bezirke)

**Ginter**, Harald, Dipl.-Ing., angestellt öffentlicher Dienst, Oberndorf a.N./**Schunke**, Michael, Dipl.-Ing., angestellt öffentlicher Dienst/**Sippel**, Dagmar, Dipl.-Ing., angestellt öffentlicher Dienst, Crailsheim

## Herzlich willkommen in der

Architektenkammer  
Baden-Württemberg

Hinweis



WIR SIND FÜR SIE DA.

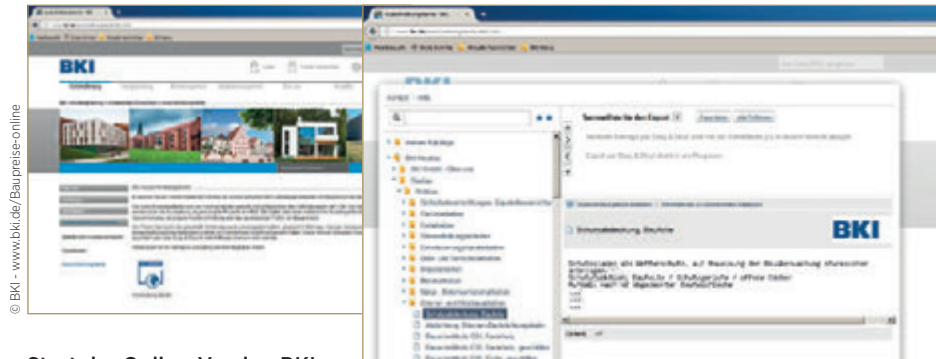
**Hoefa**

Honorareinzugsstelle für  
Architekten und Ingenieure GmbH  
[www.hoefa-gmbh.de](http://www.hoefa-gmbh.de)

## BKI-Internet-Angebot

### Positionen mit Baupreisen 2016

500 Positionen jetzt zum Einführungspreis



© BKI - www.bki.de/Baupreise-online

#### Start der Online-Version BKI

**Positionen mit Baupreisen 2016** (I.) und übersichtlicher Zugriff nach Leistungsbereichen: einfach per Drag and Drop zu übernehmen

In der neuen Online-Datenbank des Baukosteninformationszentrums Deutscher Architektenkammern finden Interessierte aktuelle BKI-Leistungspositionen mit Baupreisen 2016 für die Bereiche Neu- und Altbau. Die Ausschreibungstexte entsprechen den Anforderungen der VOB. Die statistischen Baupreise 2016 werden über die Auswertung abgerechneter Projekte ermittelt. Diese Daten sind eine verlässliche Grundlage für die regelkonforme Ausschreibung, die präzise Kostenermittlung und das zuverlässige Prüfen von Baupreisen. Die Anwender haben durch die gewohnte Sortierung nach Leistungsbereichen, gruppiert in Rohbau, Ausbau, Gebäudetechnik, Freianlagen und Instandsetzung/Abbrucharbeiten schnell und komfortabel Zugriff auf Ausschreibungstexte mit zugehörigen Baupreisen.

#### Mit statistischen Baupreisen Stand 2015 / 2016 für Neu- und Altbau

Jede Position enthält auch statistische Baupreise mit marktüblichen Mittelpreisen. Alle Preisangaben entsprechen dem aktuellen Markt-Niveau. Insgesamt stehen dem Anwender über 5.000 aktuelle Vergabepreise zu 44 Neubau- und 40 Altbau-Leistungsbereichen zur Verfügung.

#### Von Fachverbänden geprüft – technisch auf dem neuesten Stand

Fachkundige Autoren mit Praxiserfahrung erstellten die neuen Leistungsbeschreibungen. Zudem erfolgte eine externe Qualitätskontrolle durch Fachverbände. Diese externen Prüfinstanzen sind zum Beispiel der Zentralverband Sanitär, Heizung, Klima, der Bundesverband Farbe, Gestaltung Bautenschutz oder der Verband Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Auf diese Weise wird die fachliche Kommunikation zwischen planenden und ausführenden Berufen beim Bauablauf deutlich verbessert.

#### Einfache Übernahme und Weiterverarbeitung

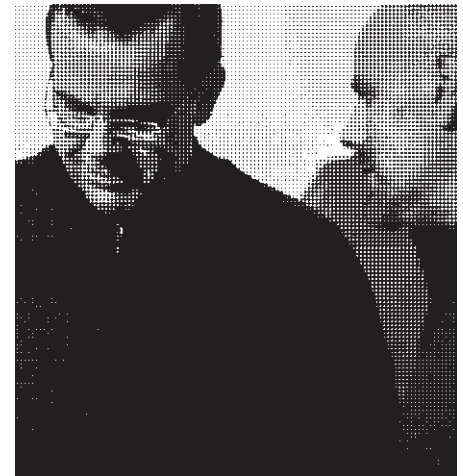
Die neuen „BKI-Online-Positionen mit Baupreisen“ können entweder über GAEB-Standardschnittstellen exportiert oder über Drag and Drop in die jeweilige AVA-Software übernommen werden. Interessierte können das neue Angebot unter: [www.bki.de/Baupreise-online](http://www.bki.de/Baupreise-online) testen, 500 Positionen mit Baupreisen gibt es jetzt auch zum Einführungspreis von 100 Euro zzgl. MwSt. Für Fragen zum neuen BKI-Online-Angebot stehen BKI-Fachhotline und BKI-Kundenservice unter 0711/954854-0 und per Mail unter [info@bki.de](mailto:info@bki.de) gerne zur Verfügung.

■ Hannes Spielbauer

## Heilbronn

### Stefan Marte

Architekturgespräche  
in der Region 2016



© Heilbronner Architekturgespräche

Stefan (l.) und Bernhard Marte

**S**tefan Marte – aufgewachsen in Weiler/Vorarlberg und auf Baustellen – leitet gemeinsam mit seinem Bruder Bernhard das Architekturbüro im Rheintalhaus seiner Kindheit. Mit einer Reihe an prämierten Bauten beweisen sie, wie moderne Architektur mit dem ländlichen Raum in Dialog tritt. Ihre erste Monografie „Marte.Marte Architekten“ wurde u.a. mit der Silbermedaille „Schönste Bücher der Welt“ in Leipzig bedacht.

Am 23. November wird Prof. Alexander Schwarz aus Berlin in Schwäbisch-Hall als letzter Gast die diesjährige Reihe der Heilbronner Architekturgespräche abschließen. Die Organisation verantworten Daniela Branz und Cornelius Krähmer im Hochbauamt der Stadt Heilbronn. ■

#### Heilbronner Architekturgespräche 2016 Stefan Marte

Mittwoch, 12. Oktober, 19 Uhr  
Deutschordensmuseum  
Schloss 16, Bad Mergentheim

Weitere Informationen zur Vortragsreihe:  
[www.heilbronner-architekturgespraeche.de](http://www.heilbronner-architekturgespraeche.de)

## Ausstellung Ligne et Couleur Stuttgart

## ARCHI – TEKTONIK



© Robert Schäfer

Wenn sich künstlerisch engagierte Menschen, in diesem Falle Architekten, zu einer Gruppe zusammenfinden, dann kann das sehr verschiedene Gründe haben. Da ist der Austausch von Gedanken, vergleichende Betrachtungen der ganz verschiedenen Arbeitsweisen, eben ein Lernprozess. Daraus lernt jeder. Bei offenen Themen ist das Vergleichen schwieriger, da geht es dann mehr um Betrachten der Lösungsansätze, Aussagekraft, Technik in der Darstellung. Oder auch einfach freundschaftliche Kontakte. Wenn sich diese künstlerisch tätige Gruppe aber ein Thema als Arbeitstitel gibt, dann wird das vergleichende Betrachten spannend. So war es in den zurückliegenden Jahren bei den Themen „Traumraum“, „Lonely House“, „Kunst im Rathaus“ und zuletzt „Blick in die Werkstatt“. Diese Ausstellungen konnten, mussten aber nicht einen direkten Bezug zur Architektur haben.

Diesmal liegt die Sache anders. Mit Spannung werden die Arbeiten zu dem gewählten Thema erwartet, fordert dieses doch einen eindeutigen Bezug zur Architektur heraus; denn man versteht unter „Architektonik“ den Aufbau eines Bauwerks. Tektonik im weitesten Sinn der Interpretation zeigt Schichtungen, z.B. in der Landschaftsstruktur, im Querschnitt eines gesprengten Steinbruchs, oder Abdeckungen, tectum heißt im lateinischen Ursprung Dach – als letztes Teil im konstruktiven Zusammenfügen einzelner Bauelemente.

Fast 30 Architekten aus Frankreich, Italien und Deutschland beteiligen sich zum Thema ARCHI – TEKTONIK mit verschiedenen Arbeiten und Techniken. Ligne et Couleur steht seit nunmehr 58 Jahren in der Tradition eines internationalen künstlerischen Dialogs kunstschaftender Architekten. ■

## „ARCHI – TEKTONIK“ Ligne et Couleur Stuttgart

Vernissage: Samstag, 22. Oktober, 18 Uhr

Ausstellung: Sonntag, 23. Oktober, 11-18 Uhr

Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle Stuttgart  
Foyer Hegelsaal, Berliner Platz 1, Stuttgart

## Ausstellung mit Symposium in Karlsruhe

## Simulation: Strategien für einen Entwurf der Gegenwart

Digitale Werkzeuge hinterfragen sowohl das architektonische Entwerfen, als auch den Beruf des Architekten: der moderne Traum einer „objektiven“ Architektur scheint heute zum Greifen nah. Diese Diagnose ist Anlass für die Fachschaft Architektur des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) gemeinsam mit Studierenden der Hochschule für Gestaltung (HfG) Karlsruhe eine Debatte über das Entwerfen anzustoßen. Im Rahmen einer Ausstellung am KIT sollen aktuelle Positionen hinterfragt und Vorschläge für die Entwicklung einer zeitgenössischen Haltung geliefert werden.

Die Ausstellung und der zugehörige Katalog setzen sich auf verschiedene Weise mit Entwurfsprozessen auseinander. Während der Katalog in enzyklopädischer Form unterschiedliche Entwurfsstrategien in der Architektur untersucht, setzen sich in der Ausstellung Künstler in eigens hierfür angefertigten Arbeiten mit dem Thema auseinander.

Zwei abendliche Diskussionsveranstaltungen sowie Workshops im Ausstellungsraum behandeln das Thema aus weiteren Blickwinkeln. Gäste werden sein:

- » Jacob van Rijs - Architekt (MVRDV), TU Berlin (angefragt)
- » Nathalie Bredella - Architekturtheoretikerin, UdK Berlin
- » Boris Gusic - Architekt, ETH Zürich
- » Lukas Stopczynski - Künstler, Stuttgart
- » Damian Borth - Informatiker, Deutsches Forschungszentrum für künstliche Intelligenz, Kaiserslautern
- » Wataru Kurakami - Fotograf, Karlsruhe
- » Mona Zieler - Studentin, Kunstakademie Karlsruhe
- » Carlo Siegfried - Student, HfG Karlsruhe

Das Projekt steht in der Tradition studentischer Diskussionsformate der Fakultät für Architektur, zu denen auch die Vortragsreihen SKIZZENWERK, sowie LIVE LOVE ARCH aus den Sommersemestern 2015 und 2016 gehören. Neben den Studierenden und Lehrenden der beteiligten Hochschulen sind insbesondere auch alle interessierten Bürger herzlich zur Ausstellung und den Veranstaltungen eingeladen. ■ Daniel Grenz

## Simulation: Strategien für einen Entwurf der Gegenwart

Ausstellung mit Symposium in Karlsruhe

Vorstellung Ausstellungskatalog: 24. Oktober, 19 Uhr

Symposium und Vernissage: 25. Oktober, 16-19.30 Uhr

Ausstellung: 26.-28. Oktober, 10-19 Uhr

Finissage mit Künstlergesprächen und Konzert: 29. Oktober, 19 Uhr

KIT Campus-Süd, Gebäude 11.20, Englerstraße 11, Karlsruhe

Symposium: Tulla-Hörsaal (1.OG), Ausstellung: AOC-Halle (EG)

Der Eintritt ist frei.

## Architekturtagung

### AUSgebaut?!

Hoteliers und Architekten auf der Suche nach neuen Wegen

**D**ie Authentizität, die Touristen heutzutage bei ihrem Urlaub in den Bergen suchen, muss mit den aktuellen Lebensformen der im Wandel begriffenen Bergwelt kohärent sein. Landschaft und Architektur üben in ihrer untrennbaren Einheit eine starke Anziehungskraft auf Touristen aus. Ihre Schlichtheit und natürliche Schönheit bewegt und fesselt die Menschen.

Die Architekturtagung „AUSgebaut?!“ im Rahmen der 40. Auflage der Fachmesse Hotel in Bozen behandelt einen nicht zu vernachlässigenden Sektor in den Empfangsstrukturen. Und genau in diesem Bereich geht man einen Weg der strukturellen Erneuerung durch die Neuinterpretation lokaler Traditionen und Bräuche sowie durch den Respekt vor dem alpinen Lebensraum.

Im Mittelpunkt des Kongresses steht die Einfügung von Umbau-, Anbau- und Ausbaumaßnahmen unter der Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und des Gesamtkonzeptes. Diese Aspekte sind alle miteinander verknüpft und liegen den Brancheninsidern am Herzen, die versuchen, eine Antwort darauf zu finden, was Bauen – und somit Investieren – für den Bergtourismus des 21. Jahrhunderts bedeutet. ■

#### AUSgebaut?! – Hoteliers und Architekten auf der Suche nach neuen Wegen

Montag, 24. Oktober, 14-17 Uhr

Elena Walch Saal, 1. Stock im Kongresszentrum Messe Bozen/  
Four Points by Sheraton

Teilnahmegebühr: 25 Euro Online-Buchung, 30 Euro Tageskasse

Programm mit Simultanübersetzung italienisch-deutsch

Anmeldung und Information:

[www.fierabolzano.it/hotel/de](http://www.fierabolzano.it/hotel/de) > Eventprogramm > Konferenzen

## Unternehmensforum Baden-Württemberg - Zürich

### Bionik und Digitalisierung als Innovationsmotoren im Bauwesen

**K**enner und Macher über die Landesgrenzen hinaus zusammenzubringen und neue Impulse für Kooperationen zu geben, das ist das Ziel des Unternehmensforums Baden-Württemberg – Zürich, das am 27. Oktober zum 9. Mal stattfinden wird. In diesem Jahr stehen die aktuellen Themen Bionik und Digitalisierung in der Architektur im Fokus der Veranstaltung.

Namhafte Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft (u.a. ETH Zürich, Fraunhofer IAO, Kompetenznetz Biomimetik, Bau-

en digital Schweiz) diskutieren anhand von Best-Practice-Beispielen darüber, wie die Natur und virtuelle Techniken im Bau zu Innovationen und Veränderungen im Bausektor und auch in der Gesellschaft führen werden.

In zwei Workshops besteht die Möglichkeit, sich über BIM-Standards und -Reglemente oder über Strategien des Auslandsgeschäfts zu informieren. ■

#### 9. Unternehmensforum Baden-Württemberg – Zürich Bionik und Digitalisierung als Innovationsmotoren im Bauwesen

Donnerstag, 27. Oktober, 9.30-16 Uhr

Konzerthaus Freiburg, Konrad-Adenauer-Platz 1, Freiburg im Breisgau

Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung bis 24. Oktober online:

[www.bw-i.de/event/771](http://www.bw-i.de/event/771)

#### Erinnerung:

### Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt

**D**ie weltweiten Herausforderungen bündeln sich im Mikrokosmos der Städte. Ob eine zukunftsweisende Mobilität oder neue digitale Lösungen – der Alltag der Bürger verändert sich in vielfältiger Hinsicht. Dies gilt auch für die unge-

ahnte Dynamik der Migration, aus der ein besonderer Druck auf die Stadtentwicklung entsteht. Klar ist: Die Aufgaben der Städte wachsen rasant; sie zu finanzieren, bleibt eine echte Herausforderung. Diese und viele weitere Fragen diskutieren renommierte nationale und internationale Referenten unter dem Leitthema „Die Herausforderungen der Stadt“ auf dem 3. Fachkongress der Stuttgarter Zeitung „Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt“ am 26. und 27. Oktober in der L-Bank Rotunde in Stuttgart. ■

#### Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt

Dienstag/Mittwoch, 26./27. Oktober  
L-Bank Rotunde, Börsenplatz 1, Stuttgart

Kostenpflichtige Veranstaltung

Der Kongress wird von der Architektenkammer Baden-Württemberg für Mitglieder und AiP/SiP der Fachrichtungen Architektur und Stadtplanung mit 8 Fortbildungsstunden anerkannt.

Umfangreiche Informationen zum Tagungsprogramm und zur Anmeldung erhalten Sie unter: [www.die-stadt-der-zukunft.de](http://www.die-stadt-der-zukunft.de)

## 12. Schwäbischer Städte-Tag

### Das Rosensteinquartier im Fokus

Für morgen planen und bauen

In der zukünftigen Bebauung des Stuttgarter Rosensteinquartiers konkretisiert sich die Frage, wie man heute die Stadt von morgen plant und baut. Dominierende Themen sind Nachhaltigkeit, Klimawandel, neue Mobilität, Digitalisierung, Vernetzung der Stadt und Energieeffizienz. Ökologisch und energiesparsam sind die eher technischen Herausforderungen, urban und lebenswert die gesellschaftlichen. Daneben wird gerade in Stuttgart der Ruf nach der Beständigkeit des Bauens lauter. Bauen ist der Antipode zur Kurzlebigkeit. Dabei entsteht die urbane Zukunft nicht wie früher allein am Reißbrett, sondern durch den Austausch mit ihrer Gesellschaft, denn die zukünftigen Bewohner müssen sich mit ihrer neuen Heimat identifizieren.

Im Vorfeld der Planung des Rosensteinquartiers möchte die Tagung mit renommierten Städte- und Landschaftsplanern Anregungen für einen zukunftsgerichteten Städtebau geben und der Frage nachgehen, welche Faktoren bei der Errichtung eines neuen Stadtquartiers Berücksichtigung finden und wie mit diesen Anforderungen praktisch umgegangen werden soll.

Das neue Rosensteinquartier entsteht nicht auf der grüne Wiese, sondern auf einem Gelände, das für die Technikgeschichte der Eisenbahn von besonderer Bedeutung ist und deshalb in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal darstellt. Deshalb wollen die Veranstalter im ersten Teil der Tagung die geschichtliche Entwicklung des Areals sowie die Bedeutung des Kulturdenkmals Bahnanlage aufzeigen. Denn jegliche Neubebauung muss sich im Bewusstsein des Dagewesenen und des Bestehenden entwickeln.

#### 12. Schwäbischer Städte-Tag

##### Die neue Stadt – das Rosensteinquartier im Fokus

Mittwoch, 2. November, 9.30-16 Uhr

Hospitalhof Stuttgart, Büchsenstraße 33, Stuttgart

Anmeldeschluss: 21. Oktober

Kostenbeitrag: 40 Euro inkl. Imbiss und Tagungsgetränke

Die Veranstaltung ist bei der Architektenkammer Baden-Württemberg als anerkannte Fortbildung beantragt.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter: [www.schwaebischer-heimatbund.de](http://www.schwaebischer-heimatbund.de) > Landeskunde > Schwäb. Städte-Tag > Rosensteinquartier



**BAUKULTUR**  
BADEN-WÜRTTEMBERG

#### Baukultur am Abend

### Heimat weiterbauen – Baukultur im Ländlichen Raum

Unter dem Veranstaltungsmotto wird der Beitrag der Baukultur zu einer zukunftsgerechten Entwicklung der Städte und Gemeinden im Ländlichen Raum thematisiert.

Im Mittelpunkt des Abends steht der Film „Ort schafft Ort“, an dessen Produktion der für sein baukulturelles Engagement bekannte Verein „LandLuft“ aus Österreich beteiligt war. Der Film dokumentiert Bau- und Planungsprojekte an acht Orten in Deutschland und Österreich und zeigt, was Baukultur im Ländlichen Raum konkret heißt, welche Erscheinungsformen sie haben kann und welche Perspektiven sie für das Leben und Arbeiten dort eröffnet. Vor allem aber zeigt der Film Menschen, die Wandel und Veränderung als Gestaltungsaufgabe und als Chance begreifen, Heimat weiterzubauen.

Wie Baukulturprozesse auch andernorts zu einer Strategie für die Gemeindeentwicklung und zum Gemeinschaftsprojekt werden können, diskutiert die Gesprächsrunde dieses Abends. Es wirken mit:

- » Ulrike Böker, ehemalige Bürgermeisterin der Marktgemeinde Ottensheim (Österreich), LandLuft Baukulturgemeinde-Preisträgerin
- » Jörg Finkbeiner, Partner und Partner Architekten, Berlin/Baiersbronn
- » Bürgermeister Ingo Hacker, Gemeindetag Baden-Württemberg
- » Marie-Luise Linckh, Präsidentin des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden e.V.

#### Baukultur am Abend

##### Heimat weiterbauen – Baukultur im Ländlichen Raum

Donnerstag, 3. November, 19 Uhr

Hospitalhof Stuttgart, Paul-Lechler-Saal

Büchsenstraße 33, Stuttgart

Anmeldefrist: 24. Oktober, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

[www.baukultur-bw.de](http://www.baukultur-bw.de) > Baukultur > Initiativ > Baukultur am Abend



## Fachtag

## Innovative Pflegearchitektur: Planungsaufgabe Wohngemeinschaft

Innovative Wohnformen, die ein weitestgehend selbstbestimmtes und dem „normalen Wohnen“ nahekommendes Leben auch für Menschen mit Unterstützungs- und Assistenzbedarf ermöglichen, entwickeln sich für viele pflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderung zu einer interessanten Alternative. Mit dem neuen Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz (WTPG) hat das Land die formalen Voraussetzungen für die Einführung und Verbreitung dieser Wohnformen geschaffen.

Vollständig selbstverantwortete und von einem Anbieter gestützte ambulant betreute Wohngemeinschaften gewinnen in Baden-Württemberg zunehmend an Bedeutung. Die bauliche Gestaltung von entsprechenden Wohn- und Lebensräumen ist eine Herausforderung für Planer und Architekten: Die Architektur sollte einen geeigneten Rahmen bilden, der sowohl die Privatheit als auch den gemeinschaftlichen Alltag der dort lebenden Menschen gewährleistet. Gleichzeitig gilt es, die besonderen Anforderungen an Funktionalität, Wohnlichkeit und Atmosphäre zu erfüllen.

## November Reihe 2016

## Sto-Stiftung fördert zum elften Mal Werkvorträge

Das von der Sto-Stiftung geförderte Veranstaltungsformat hat sich etabliert und ist bei Studenten und Architekturinteressierten gleichermaßen beliebt. Kazuyo Sejima eröffnet in diesem Jahr die November Reihe an der Fakultät für Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart. Mit ihrem Büro „SANAA Architects“ erhielt sie 2010 den Pritzker-Preis. SANAA's Gebäude streben nach harmonischen Beziehungen zwischen Architektur und Natur. Klare Formen charakterisieren ihr Werk, Zurückhaltung ihren Stil.

Am 16. November folgt Luigi Snozzi. Der Tessiner eröffnete 1958 sein erstes Büro. Seine Arbeit und Lehre haben bis heute großen Einfluss auf die zeitgenössische Schweizer Architektur. Snozzi sieht das Vergangene als Impulsgeber für das Neue und sucht stets den Bezug zur Umgebung.

Farshid Moussavi ist am 23. November in Stuttgart zu Gast. Über das Forschungsinstitut FunctionLab verbindet „Farshid Moussavi Architecture“ architektonische Praxis mit kritischer Forschung. Denn für das Londoner Büro gibt Architektur die Möglichkeit, Kultur aktiv zu gestalten.

Am 30. November schließt Alexandre Theriot die Stuttgarter Reihe. Den flexiblen Entwürfen des gemeinsam mit Stéphanie

Bei der Fachtagung „Innovative Pflegearchitektur – Planungsaufgabe Wohngemeinschaft“, die sich insbesondere an Planer und Architekten richtet, vermitteln ausgewiesene Fachplaner und Projektakteure praxisnah relevante Planungsgrundlagen für diese neuen Wohn- und Versorgungsformen. Ergänzend stellen sie interessante bereits geplante oder in der Bauphase befindliche Projekte vor, die im Rahmen des Innovationsprogramms Pflege des Landes Baden-Württemberg gefördert werden.

Darüber hinaus bietet die gemeinsam vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg und der Fachstelle für ambulant unterstützte Wohnformen (FaWo) veranstaltete Tagung Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung mit Vertretern von Kommunen und aus der Wohnungswirtschaft. ■

### Innovative Pflegearchitektur – Planungsaufgabe Wohngemeinschaft

Donnerstag, 3. November, 9.30-16.30 Uhr  
Haus der Katholischen Kirche, Königstraße 7, Stuttgart  
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme ist bei der Architektenkammer Baden-Württemberg beantragt.

Weitere Informationen und Kontaktdaten für die Anmeldung finden Sie auf der Homepage der Fachstelle: [www.kvjs.de/soziales/fawo-fachstelle-fuer-ambulant-unterstuetzte-wohnformen](http://www.kvjs.de/soziales/fawo-fachstelle-fuer-ambulant-unterstuetzte-wohnformen)



© Sto-Stiftung/SANAA/Iwan Baan

SANAA's Grace Farm in Connecticut erinnert an eine mäandernde Flusslandschaft. Ganz bewusst, denn Atmosphäre und Harmonie sind dem 1995 von Kazuyo Sejima und Ryue Nishizawa gegründeten Architekturbüros wichtig.

Bru geführten Pariser Büros „Bruther“ liegt die Erkenntnis zugrunde: Nutzungen ändern sich, die Grundstruktur eines Gebäudes aber nicht. ■

## November Reihe 2016

### Positionen zur zeitgenössischen Architektur

Universität Stuttgart, Hochhaus K2, Tiefenhörsaal M 17.01, Keplerstraße 17, Stuttgart. Die Vorträge finden jeweils mittwochs um 19 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

9. November: **Kazuyo Sejima** | SANAA

16. November: **Luigi Snozzi** | Studio Snozzi

23. November: **Farshid Moussavi** | Farshid Moussavi Architecture

30. November: **Alexandre Theriot** | Bruther

Weitere Informationen:

[www.sto-stiftung.de](http://www.sto-stiftung.de) > [Presse | www.architektur.uni-stuttgart.de](http://www.architektur.uni-stuttgart.de)

## Seminar

## Architektur und Landschaft Norwegen



© Robert Schäfer

**G**astland der diesjährigen Stuttgarter Buchwochen ist Norwegen. Im Auftrag der Norwegischen Botschaft in Berlin und in Abstimmung mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Sektion Baden-Württemberg als Veranstalter, findet direkt vor der offiziellen Buchwocheneröffnung am 9. November das Seminar zum Thema Architektur und Landschaftsarchitektur in Norwegen statt.

Über die Verbindung norwegischer Architektur zur Landschaft berichten Per Ritzler von den Norwegischen Landschaftsrouten, Jenny Osuldsen, Landschaftsarchitektin bei Snøhetta in Oslo und Todd Saunders, Architekt in Bergen. Die Einführung und Moderation übernimmt Robert Schäfer, Fachjournalist aus München. Die norwegische Botschafterin in Berlin, Elisabeth Walaas, spricht das Grußwort. Um 18 Uhr findet die Ausstellungseröffnung mit Fotografien von Ken Schluchtmann zum Thema „Norwegische Landschaftsrouten“ statt. Dem schließt sich die Eröffnung der Buchwochen mit einem kleinen Umtrunk an. ■

### Architektur und Landschaft Norwegen

Mittwoch, 9. November, 15-18 Uhr  
Haus der Wirtschaft, Raum Reutlingen,  
Willi-Bleicher-Straße 19, Stuttgart  
Keine Anmeldung notwendig, maximale  
Teilnehmerzahl: 100

## Herbstforum Altbau

## Wärmewende in Bestandsgebäuden



**A**uf der deutschlandweit bekannten Fachtagung treffen sich jedes Jahr Bauexperten, um über neueste Entwicklungen in der energetischen Gebäudesanierung zu diskutieren. Das diesjährige Treffen beschäftigt sich mit der Frage, ob dem Klimawandel nur durch einen Kulturwandel begegnet werden kann. Auch Fachthemen wie erste Erfahrungen aus sanierten Plusenergie-Mehrfamilienhäusern, Bürogebäude mit CO<sub>2</sub>-freiem Energiebedarf, bedarfsgerechte Lüftungen und die richtige Entsorgung von schadstoffhaltigen Baustoffen stehen auf der Agenda. Das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Programm Zukunft Altbau ist Veranstalter des Kongresses, zu dem

## Ludwigsburg

## 38. Ludwigsburger Architekturquartett

**A**uch bei der 38. Ausgabe dieser Traditionsveranstaltung der Kammergruppe Ludwigsburg werden wieder drei herausragende Neubauten aus der Region Stuttgart/Heilbronn besprochen. Vorab stellen Mitglieder der Kammergruppe die Objekte kurz vor.

## Diskutiert werden

- » Sanierung des Landtag-Gebäudes, Stuttgart | Entwurf: Staab Architekten, Berlin
- » Erweiterung der Fachhochschule Stuttgart | Entwurf: Berger Röcker

mehr als 400 Energieberater, Handwerker, Architekten, Ingenieure sowie Vertreter aus Politik, Verwaltung, Kammern und Verbänden erwartet werden. ■

### 18. Herbstforum Altbau Wärmewende aktuell: Fachtagung zur energetischen Gebäudesanierung

Mittwoch, 9. November, 9-17 Uhr  
Hospitalhof Stuttgart, Büchsenstraße 33  
Stuttgart

Teilnahmegebühren: 60 Euro; Live-Stream (nicht als Qualifizierung/Fortbildung anrechenbar): 30 Euro; die Teilnahme am Kongress und am Live-Streaming ist für Studierende (Nachweis erforderlich) kostenfrei.

Das Herbstforum wird für die Eintragung bzw. Verlängerung des Eintrags in die Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes mit jeweils vier Unterrichtseinheiten für „Wohngebäude“, „Energieberatung im Mittelstand“ und „Nichtwohngebäude“ angerechnet. Durch die Architektenkammer Baden-Württemberg wird die Veranstaltung für Mitglieder und AiP/SiP mit vier Unterrichtsstunden anerkannt.

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 31. Oktober: [www.zukunftaltbau.de/service/herbstforum/](http://www.zukunftaltbau.de/service/herbstforum/)

Architekten, Stuttgart

- » Verwaltungs- und Sozialgebäude der Fa. Köhler, Besigheim | Entwurf: Wittfoht Architekten, Stuttgart

## von dem Quartett

- » Hans D. Christ, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart
- » Prof. Jörg Springer, Architekt, Berlin
- » Amber Sayah, Kulturredakteurin der Stuttgarter Zeitung
- » Gundula Zach, Architektin, Zürich

### 38. Ludwigsburger Architekturquartett

Donnerstag, 10. November, 19.30 Uhr  
Musikhalle Ludwigsburg, Bahnhofstraße 19  
Eintritt frei

Weitere Informationen:  
Geschäftsstelle Ludwigsburger Architekturquartett, Friedemann Gschwind, Hohenheimer Straße 21, Esslingen, Telefon 0711/381834, [info@architekturquartett.de](mailto:info@architekturquartett.de)

## BDLA-Tagung Landschaft + Planung 2016

## Grün in der Stadt



**B**eschleunigte Urbanisierung, Nachverdichtung und belastete Haushaltsbudgets erhöhen zunehmend den Druck auf das städtische Grün und unsere Freiräume. Gleichzeitig kommen neue gesellschaftliche Aufgaben auf die Kommunen zu: bezahlbarer Wohnraum soll geschaffen, die Mobilitätswende angegangen werden. Dies alles klimaneutral und integrativ.

Das urbane Grün gewinnt in diesem Kontext an Bedeutung. Es soll die Klimaanpassung ermöglichen, die biologische Vielfalt und den Biotopverbund sichern, Hochwasserspitzen aufnehmen, vor allem aber den Menschen in einer zunehmend beschleunigten Zeit und spannungsreichen Gesellschaft Raum zur Rekreation, zum Verweilen und zum aktiv sein bieten. Die grüne Infrastruktur muss die Stadt zukunftsfähig und für ihre Bewohner und Nutzer lebenswert machen.

Die Ansprüche an das urbane Grün und die städtischen Freiräume sind höher denn

je. In der Stadt der Zukunft ist urbanes Grün unverzichtbar. Das Bundesministerium BMUB nahm sich 2015 mit der Veröffentlichung des Grünbuchs Stadtgrün „Grün in der Stadt - Für eine lebenswerte Zukunft“ der Sicherung des urbanen Grüns an und arbeitet unter Beteiligung der Öffentlichkeit und Verbände an der Erstellung des hierauf aufbauenden Weißbuchs Stadtgrün. Im Weißbuch werden Wege zur besseren rechtlichen Sicherung grüner Infrastruktur, zu Richtwerten, Leitlinien und Förderangeboten aufgezeigt.

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Baden-Württemberg BDLA unterstützt zusammen mit seinen Kooperationspartnern SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung Regionalgruppe Baden-Württemberg und der Gartenamtsleiterkonferenz GALK mit der diesjährigen Tagung Landschaft + Planung den aktuellen Weißbuchprozess. Fachleute aus Ministerien, Verwaltungen und Planungsbüros

thematisieren rechtliche Neuerungen, Handlungsoptionen, interdisziplinär erprobte Planungsansätze und Best practice-Beispiele. Gemeinsam werden Wege zur Stärkung und nachhaltigen Sicherung von Stadtraum und urbanem Grün diskutiert. ■

#### Tagung Landschaft + Planung 2016 Grün in der Stadt - Chance für Stadt- und Freiraumplanung

Dienstag, 15. November, 9.45-17.30 Uhr  
freiRaum Stuttgart, Güterstraße 4, Stuttgart

Die Anerkennung als Fortbildung ist für die Fachrichtung Landschaftsarchitektur, Architektur und Stadtplanung bei der Architektenkammer Baden-Württemberg für Mitglieder und AiP/SiP beantragt.

Online-Anmeldung ist erforderlich bis zum 7. Oktober unter:

[www.bdla.de/landschaft-planung2016](http://www.bdla.de/landschaft-planung2016)

Weitere Informationen zum Programm sind abrufbar unter:

[www.bdla.de/baden-wuerttemberg](http://www.bdla.de/baden-wuerttemberg)

#### Deutsch-französisches Seminar zum Arbeitsschutz

### Pas de problème

**A**m 17. November findet im Europäischen Parlament in Straßburg ein deutsch-französisches Seminar zum Arbeitsschutz statt. Ganztägig soll über das Thema „Sicherheit gegen Absturz: Innovative Schutzmaßnahmen und wirtschaftliche Aspekte“ referiert und diskutiert werden. „Was können Unternehmer und Planer von Projekten mit stationären und temporären, hoch gelegenen Arbeitsplätzen tun, um Absturzunfälle zu vermeiden und gleichzeitig die wirtschaftlichen Inte-

ressen zu wahren?“ Dieser Frage stellen sich auf dem Seminar namhafte Referenten in dem deutsch-französischen Forum, bei dem es eine Simultanübersetzung vor Ort gibt. Veranstalter sind u.a. das baden-württembergische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau sowie das französische Wirtschafts- und Arbeitsministerium.

Beiträge, Diskussionen sowie Praxisbeispiele zu wirtschaftlichen Präventionsmaßnahmen ermöglichen den Teilnehmern, die rechtlichen Anforderungen und deren Umsetzung in die Praxis sowohl in Deutschland als auch in Frankreich zu vergleichen, um auf dieser Basis die „best practice“ im Unternehmen anwenden zu können. Programmt Themen sind u.a. „Gesetzliche Rahmenbedingungen, Gefähr-

dungsbeurteilung und Schutzmaßnahmen“, „TOP-Prinzip: Arbeitsmittel und Arbeitsstätten“ sowie „Aktionsbeispiele der Prävention“. ■ Eric Zimmermann

#### Sicherheit gegen Absturz: Innovative Schutzmaßnahmen und wirtschaftliche Aspekte

Donnerstag, 17. November, 8.30 Uhr  
Im Europäischen Parlament, Straßburg

Die Teilnahme ist kostenfrei

Programm mit Simultanübersetzung

Online-Anmeldung bis zum 3. November:

[www.euroinstitut.org](http://www.euroinstitut.org) > Alle Fortbildungs-Termine

# IFBau aktuell

Neue Vergabeverordnung

Preisreduzierung bis 50 Prozent

RC-Beton

## Schwerpunkt VgV

Seit dem 18. April 2016 erfolgt die Vergabe „geistig-schöpferischer“ Dienstleistungen nach der Vergabeordnung VgV 2016, die die bekannte VOF aufgenommen hat. Mit einer umfassenden Reform wurde der Rechtsrahmen für die Vergabe öffentlicher Aufträge oberhalb der sogenannten EU-Schwellenwerte modernisiert, vereinfacht und anwenderfreundlicher gestaltet. Lernen Sie die Vergabeordnung 2016 im Rahmen unserer After-Work-Seminare kennen und erhalten Sie einen Überblick über die aktuellen rechtlichen Anforderungen, Fallstricke und Chancen sowie die neuen Regulationssystematiken.

### Neue Vergabeverordnung VgV 2016

Alfred Morlock, Rechtsanwalt, Stuttgart  
Thomas Treitz, Architekt, Referent für Vergabe und Wettbewerb, AKBW, Stuttgart

#### Stuttgart (16552)

Dienstag, 4. Oktober, 18-21.15 Uhr

#### Karlsruhe (16553)

Montag, 17. Oktober, 18-21.15 Uhr

#### Friedrichshafen (16554)

Mittwoch, 2. November, 18-21.15 Uhr

#### Freiburg (17510)

Montag, 16. Januar 2017, 18-21.15 Uhr

## Seminare mit ESF-Fachkursförderung

Geförderte Tagesseminare im Oktober im Haus der Architekten in Stuttgart:

### Wärmebrücken und Gebäudedichtigkeit (16245)

Montag, 17. Oktober, 9.30-17 Uhr

### Die neue DIN 4109 – Schallschutz im Hochbau (16251)

Montag, 17. Oktober, 9.30-17 Uhr

### Workshop Architekturfotografie (16174)

Donnerstag, 20. Oktober, 9.30-17 Uhr

### Projektleitung als Führungsaufgabe (16730)

Mo/Di, 24./25. Oktober, 9.30-17 Uhr

### Nachtragsmanagement für Auftraggeber und Auftragnehmer (16354)

Mittwoch, 26. Oktober, 9.30-17 Uhr

### Lüftungskonzepte für Wohngebäude (16244)

Donnerstag, 27. Oktober, 9.30-17 Uhr

**Für diese Seminare ist eine ESF-Fachkursförderung möglich. Durch Beantragung können Teilnehmende einen Preisnachlass von bis zu 50 Prozent erhalten.**

## Ressourcenschonend und nachhaltig

In Baden-Württemberg werden ressourcenschonende Recycling-Betone, kurz RC- oder R-Betone, zwar standardmäßig hergestellt, bislang wird jedoch nur wenig damit gebaut. Der gezielte Einsatz von RC-Beton ist ein großer Beitrag zur Nachhaltigkeit im Hochbau. Die nach DIN EN 12620 geregelten rezyklierten Gesteinskörnungen sind hochwertige Rohstoffe, die in RC-Betonen mit Druckfestigkeiten bis C 30/37 in den im Hochbau üblichen Expositionsclassen einsetzbar sind. Das Seminar vermittelt Wissen rund um den ökologisch wertvollen Baustoff. Es informiert über die qualifizierte Aufbereitung von RC-Körnungen, den Stand der Regelwerke sowie die technischen Kennwerte und Eigenschaften des damit hergestellten RC-Betons.

Referenten:

- » Prof. Dr. Sylvia Stürmer, HTWG Konstanz
- » Florian Knappe, ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg
- » Alois Braunmiller, Landratsamt Ludwigsburg – FB Hochbau und Liegenschaften
- » Holger Hinz, Werner Sobek Stuttgart
- » Walter Feeß, Heinrich Feeß GmbH & Co. KG, Kirchheim/Teck

### Bauen mit RC-Beton (16249)

Donnerstag, 13. Oktober, 9.30-17 Uhr  
Haus der Architekten, Stuttgart



# Veranstungskalender Oktober 2016

Aktualisierungen und weitere Veranstaltungen finden Sie unter [www.akbw.de](http://www.akbw.de)

Datum	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	Veranstalter	Preis
bis 6.10.	Schloss Ludwigsburg Ludwigsburg	Ausstellung Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg	Baukultur Baden-Württemberg <a href="http://www.baukultur-bw.de">www.baukultur-bw.de</a>	
bis 9.10.	Öhringen	Landesgartenschau – Der Limes blüht auf	Landesgartenschau Öhringen GmbH <a href="http://www.laga2016.de">www.laga2016.de</a>	
bis 16.10.	Deutsches Architekturmuseum Schaumainkai 43, Frankfurt	Ausstellung Talking 'bout my generation BDA Architekturpreis max 40 – junge Architekten 2016	Deutsches Architekturmuseum <a href="http://www.dam-online.de">www.dam-online.de</a>	
bis 16.10.	Pinakothek der Moderne Barer Str. 40, München	Ausstellung World of Malls – Architektur des Konsums	Architekturmuseum der Technischen Universität München <a href="http://www.architekturmuseum.de">www.architekturmuseum.de</a>	
bis 23.10.	Deutsches Architekturmuseum Schaumainkai 43, Frankfurt	Ausstellung Zukunft von Gestern	Deutsches Architekturmuseum <a href="http://www.dam-online.de">www.dam-online.de</a>	
22.10., 18 Uhr 23.10., 11-18 Uhr	Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Berliner Platz 1, Stuttgart	Vernissage und Ausstellung ARCHI – TEKTONIK (siehe S. 22)	Ligne et Couleur Stuttgart <a href="http://www.ligne-et-couleur.de">www.ligne-et-couleur.de</a>	
bis 23.10.	Deutsches Architekturmuseum Schaumainkai 43, Frankfurt	Ausstellung Mies van der Rohe Award 2015	Deutsches Architekturmuseum <a href="http://www.dam-online.de">www.dam-online.de</a>	
bis 23.10.	Galerie Sonnenberg Korinnaweg 50A, Stuttgart	Ausstellung 4a Architekten   Orte setzen, Räume bilden, Licht geben, Farbe bekennen	Galerie Sonnenberg <a href="http://www.galerie-sonnenberg.de">www.galerie-sonnenberg.de</a>	
bis 28.10.	20 Städte des Oberrheingebiets	16. Architekturtag Perspektive Architektur	Europäisches Architekturhaus <a href="http://www.europa-archi.eu/de">www.europa-archi.eu/de</a>	
bis 10.11.	Architekturgalerie München Türkenstr. 30, München	Ausstellung Die Kunst der richtigen Distanz	Architekturgalerie München <a href="http://www.architekturgalerie-muenchen.de">www.architekturgalerie-muenchen.de</a>	
bis 17.11.	Vitra Design Museum Charles-Eames-Str. 1, Weil am Rhein	Ausstellung Radical Design	Vitra Design Museum <a href="http://www.design-museum.de">www.design-museum.de</a>	
bis 20.11.	Volthalle Basel Voltastr. 27, Basel	IBA Basel Expo Die Trinationale Metropolitanregion interaktiv erleben	IBA Basel 2020 <a href="http://www.iba-basel.net">www.iba-basel.net</a>	
bis 25.11.	Kunstraum Johannisplatz 6, Schwäbisch Gmünd	Ausstellung Das Einfache — Prof. Helfried Hagenberg, Bildhauer und Grafiker	Sonnentag Architektur GmbH <a href="http://www.sonnentag.de">www.sonnentag.de</a>	
bis 19.1.17	Vitra Design Museum Charles-Eames-Str. 1, Weil am Rhein	Ausstellung Alexander Girard	Vitra Design Museum <a href="http://www.design-museum.de">www.design-museum.de</a>	
4.10. 9-15.30 Uhr	Stiftung Hochschule für Gestaltung HfG Ulm, Großer Hörsaal Am Hochsträß 10, Ulm	Betonseminare 2016 Sichtbeton	InformationsZentrum Beton GmbH <a href="http://www.beton.org">www.beton.org</a>	€ 125,-
4.10. 9-16 Uhr	Landesgartenschau Treffpunkt Baden-Württemberg Öhringen	Tagung Wohin entwickeln sich unsere Friedhöfe?	Gartenakademie Baden-Württemberg e.V. <a href="http://www.gartenakademie.info">www.gartenakademie.info</a>	€ 42,-
4.10. 18-21.15 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Neue Vergabeverordnung VgV 2016 (16552)	IFBau Stuttgart <a href="http://www.ifbau.de">www.ifbau.de</a>	€ 115,-
6.10. 9-15.30 Uhr	Messe Offenburg-Ortenau GmbH Oberrheinhalle Schuttenwälder Str. 3, Offenburg	Betonseminare 2016 Sichtbeton	InformationsZentrum Beton GmbH <a href="http://www.beton.org">www.beton.org</a>	€ 125,-
6.10. 20 Uhr	EinsteinHaus, Club Orange Kornhausplatz 5, Ulm	Vortrag Lebenswege: Fritz Auer Prof. Fritz Auer, Auer Weber Architekten Stuttgart	vhulm <a href="http://www.vh-ulm.de">www.vh-ulm.de</a>	€ 8,-/6,-
6.10. 18-21.15 Uhr	Wohnanlage Niederfeldplatz Brühlstr. 26, Lörrach	Erfolgreich zur denkmalschutzrechtlichen Genehmigung (16523)	Kammergruppe Lörrach, IFBau Stuttgart <a href="http://www.ifbau.de">www.ifbau.de</a>	€ 85,- AiP/SiP*
6.+7.10. 9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart Fritz-Elsas-Str. 46-48, Stuttgart	SketchUp - Objekte in 3D (16190)	vhs Stuttgart <a href="http://www.vhs-stuttgart.de">www.vhs-stuttgart.de</a>	€ 360,-
8.10.-12.2.17	Deutsches Architekturmuseum Schaumainkai 43, Frankfurt	Ausstellung Maatwerk   Massarbeit - Architektur aus Flandern	Deutsches Architekturmuseum <a href="http://www.dam-online.de">www.dam-online.de</a>	
10.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Planen und Ausschreiben mit der ZTV-Wegebau (16352)	IFBau Stuttgart <a href="http://www.ifbau.de">www.ifbau.de</a>	€ 225,- AiP/SiP*

Datum	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	Veranstalter	Preis
10.10. 19 Uhr	Wechselraum Zeppelin Carré, Friedrichstr. 5 Stuttgart	Wechselgespräche — Baumeister und Prügelknaben Annette Ipah-Öhmann, Direktorin Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Stuttgart Prof. Max Dudler, Berlin Bernhard Fritsch, Geschäftsführer, Wolfgang Ott Freies Versicherungs- büro GmbH, Stuttgart Moderation: Prof. Dr. Falk Jaeger, Architekturkritiker, Berlin	Bund Deutscher Architekten BDA www.wechselraum.de	
10.10. 19.30	Kunsthalle Göppingen Marshallstr. 55, Göppingen	Kinoabend Architektur und Film	Kammergruppe Göppingen	
10.10. 18-21.15 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Aktuelles zum Architekten- und Gesellschaftsrecht (16669)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 105,- AiP/SiP*
10.-21.10.	Architekturschaufenster Waldstr. 8, Karlsruhe	Ausstellung: Perspektivenwechsel / 3D-Fotoinstallation Vernissage: 10. Oktober, 19 Uhr	Architekturschaufenster www.architekturschaufenster.de	
11.10. 18 Uhr	IBA_LAB N°4 Halle 02, Zollhofgarten 2 Heidelberg	IBA_LAB N°4 „Die koproduzierte Stadt“ Anmeldung erforderlich	IBA Heidelberg www.iba.heidelberg.de	
11.10. 17 Uhr	Raiffeisenbank Ravensburg eG Georgstr. 1, Ravensburg	Klimafolgenanpassung in Städtebau und Bauleitplanung Impulsvortrag: Prof. Dr. Jürgen Baumüller, Stuttgart Diskussionsteilnehmer: Dirk Bastin, Bürgermeister Ravensburg Christian Kuhlmann, Bürgermeister Biberach/Riß Abert Geiger, Leiter Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Ludwigsburg	SRL Regionalgruppe Baden- Württemberg www.srl.de	
11.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Selbst- und Zeitmanagement (16734)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 225,- AiP/SiP*
12.10. 19 Uhr	Deutschordensmuseum Schloss 16, Bad Mergentheim	Heilbronner Architekturgespräche in der Region 2016 Stefan Marte, Marte.Marte Architekten (siehe S. 21)	Stadt Heilbronn, Hochbauamt www.heilbronner-architekturge- spraeche.de	
13.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Bauen mit RC-Beton (16249)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 255,-
13.10. 8.45-17.30 Uhr	Hotel Santa Isabel Europa Park Rust	3. Freiburger Brandschutztag   Brandschutz im Hochbau Informationen und Anmeldung unter: www.freiburger-brandschutztag.de	ProHOLZ SCHWARZWALD pro-holz-schwarzwald.de	kosten- pflichtig
13.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Energie — aber wie? Regionale Veranstaltungen 2016/2017 (16958)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 155,-
13.10. 18-21.15 Uhr	Kulturhaus Osterfeld Osterfeldstr. 12, Pforzheim	Haftungsfallen in der Objektüberwachung (16338)	Kammergruppe Pforzheim- Enzkreis, IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 85,-
13.10. 20 Uhr	Architekturforum Freiburg Guntramstr. 15, Freiburg	Werkbericht Museen und kleine Bauten   Musées et petites constructions Architectures Scaranello   Besançon Adelfo Scaranello	Architekturforum Freiburg www.architekturforum-freiburg.de	
13.10. 10-16.30 Uhr	Filharmonie Tübingerstr. 14, Filderstadt-Bern- hausen	Reviatisierung von Gewerbegebieten (BW162070)	vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. www.vhw.de	€ 375,-
13.10. 18-21.15 Uhr	Tankturm Eppelheimer Str. 46, Heidelberg	Nachtragsmanagement für Projektleiter (16650)	Kammergruppe Heidelberg IFBau Stuttgart, www.ifbau.de	€ 85,- AiP/SiP*
13.+14.10.	Rosensaal Rosenplatz, Baiersbronn	Innovationen auf dem Land Planerische Impulse für Bauten, Orte und Regionen im Ländlichen Raum	Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg www.alr-bw.de	€ 150,-
14.10. 18-20 Uhr	Architekturschaufenster Waldstr. 8, Karlsruhe	Ausstellung und Vortrag Nicht „wie viel“ sondern „was“ — Perspektiven fürs Leben Planen und Bauen abseits der Städte	Architekturschaufenster www.architekturschaufenster.de	
14.10. 18-21 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Info-Abend Sachverständigenwesen (16818)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	kostenlos
15.+16.10.	Edwin-Scharff-Haus Silcherstr. 40, Neu-Ulm	Ulmer Imotionale 2016	Schwäbische Messegesellschaft mbH www.messen.de	
17.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Wärmebrücken und Gebäudedichtheit (16245)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 255,-
17.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Die neue DIN 4109 — Schallschutz im Hochbau (16251)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 255,-
17.-20.10. 9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart Fritz-Elsas-Str. 46-48, Stuttgart	AutoCAD Architecture (Hochbau) — Basisseminar (16199)	vhs Stuttgart www.vhs-stuttgart.de	€ 520,-
17.10. 18-21.15 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Textilien, die Alleskönner (16172)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 105,- AiP/SiP*
17.10. 18-21.15 Uhr	Architekturschaufenster Waldstr. 8, Karlsruhe	Neue Vergabeverordnung VgV 2016 (16553)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 115,-
17.10. 18-21.15 Uhr	Forum Holzbau Hellmuth-Hirth-Str. 7, Ostfildern	Abendworkshop Expresskalkulation (16635)	Kammergruppe Esslingen II IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 85,- AiP/SiP*

Datum	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	Veranstalter	Preis
18.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Einführung in die Kostenplanung (16418)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 225,- AiP/SiP*
18.10. 20 Uhr	Universität Tübingen Kupferbau, Hölderlinstr. 5 Tübingen	Architektur Heute – Women in Architecture The city of tomorrow, a new challenge Manuelle Gautrand, Paris, Frankreich	Tübinger Kunstgeschichtl. Gesellschaft, Kunsthistorisches Institut der Universität Tübingen, Architekten- kammer BW, KGr Tübingen	
19.10. 9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster Waldstr. 8, Karlsruhe	Rechtssicher durch die Bauleitung (16361)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 225,- AiP/SiP*
19.10. 18-21.15 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Erfolgreich in die Selbstständigkeit (16679)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 115,-
19.10. 10-16.30 Uhr	Sparkassenakademie Pariser Platz 3 A, Stuttgart	Mit Kreativität und Querdenken Aufgaben lösen – Stadtplanung und Stadtenwicklung anders denken! (BW162337)	vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. www.vhw.de	€ 550,-
19.10. 10-16.30 Uhr	Filderhalle Bahnhofstr. 61, Leinfelden- Echterdingen	Wertermittlung im ländlichen Raum (BW162159)	vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. www.vhw.de	€ 395,-
19.10. 18-21.15 Uhr	Raum S4, 17 S4, 17, Mannheim	Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015 (16536)	Kammergruppe Mannheim IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 85,- AiP/SiP*
19.+20.10.	Stadthalle Festplatz 9, Karlsruhe	26. Karlsruher Deponie- und Altlastenseminar 2016	ICP Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner www.icp-ing.de/seminare	kosten- pflichtig
20.10. 20 Uhr	EinsteinHaus, Club Orange Kornhausplatz 5, Ulm	Vortrag Der Wirklichkeit auf der Spur Prof. Amadeus Sattler, Allmann Sattler Wappner Architekten, München	vhulm www.vh-uhl.de	€ 8,-/6,-
20.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Workshop Architekturfotografie (16174)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 255,- AiP/SiP*
20.10. 20 Uhr	Literaturhaus Breitscheidstr. 4, Stuttgart	Der Einfluss Frei Ottos auf mein Wirken Prof. Fritz Auer, Auer Weber – Architekten BDA	Architektur-Forum Baden- Württemberg www.architektur-forum-bw.de	kostenlos
20.10. 18-21.15 Uhr	Hotel Prinz Carl Hochstadtstr. 1, Buchen	Die neue DIN 18040 – Planungsgrundlagen für barrierefreies Bauen (16166)	Kammergruppe Neckar-Oden- wald-Kreis, IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 85,- AiP/SiP*
20.10. 16 Uhr	Bundesverfassungsgericht Schlossbezirk 3, Karlsruhe	Die Architekturtag 2016 – Perspektive Architektur Neue Perspektive im Bundesverfassungsgericht Anmeldung erforderlich unter: inscription@ja-at.eu	Europäisches Architekturhaus www.europa-archi.eu/de	
21.10. 19.30 Uhr	Kunsthalle Göppingen Marshallstr. 55, Göppingen	7. Nacht der Architektur	Kammergruppe Göppingen	
21.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Optimale Selbstorganisation für Architekten (16740)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 225,- AiP/SiP*
21.10. 14-19 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Innenarchitekten-Tag 2016 – Wohn(t)raum für jede und jeden (16970) (siehe S. 12)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 50,-
21.-22.10.	Hochschule Biberach Karlstr. 11, Biberach	Fachkongress 1. Baudynamikseminar – Erdbbensicherheit Informationen und Anmeldung unter: www.akademie-biberach.de/ baudynamik	Akademie der Hochschule Biberach www.akademie-biberach.de	
22.10.-16.12.	Rathaus Bötzingen Hauptstraße 11, Bötzingen	Ausstellung Beispielhaftes Bauen Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald 2005-2015	Kammergruppe Breisgau- Hochschwarzwald	
24.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Störungen im Bauablauf erkennen, vermeiden, bewerten, abwehren (16355)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 225,- AiP/SiP*
24.+25.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Projektleitung als Führungsaufgabe (16730)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 440,-
24.10. 18-21.15 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Bauanträge richtig stellen – Praxisseminar (16545)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 105,- AiP/SiP*
24.10. 18-21.15 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus Olgastr. 20, Friedrichshafen	Die Abnahme (16357)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 115,-
25.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Planung von Spielplätzen und Außenanlagen von Sozialbauten (16176)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 225,- AiP/SiP*
25.10. 19 Uhr	Staatliche Akademie der Bilden- den Künste Stuttgart Am Weißenhof 1, Stuttgart	Jour fixe ÜberDauern   Prof. Fahim Mohammadi	Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart www.abk-stuttgart.de	
25.10. 9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster Waldstr. 8, Karlsruhe	Bauen im denkmalgeschützten Bestand (16246)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 255,-
25.10. 10-15.30 Uhr	Weinfectum eG Rommelstr. 20, Stuttgart	Grün. Sozial. Wervoll – Natur in urbane Quartiere holen!	Deutsche Umwelthilfe e.V. www.duh.de/gruensozial	kostenfrei
26.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Nachtragsmanagement für Auftraggeber und Auftragnehmer (16354)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 255,-

Datum	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	Veranstalter	Preis
26.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Akquisition — Der erfolgreiche Weg zum Bauherrn (16741)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 255,-
26+27.10. 10-16.30 Uhr	Filharmonie Tübingerstr. 14, Filderstadt- Bernhausen	Rechtliche und planerische Grundlagen der Bauleitplanung für Einsteiger (BW162050)	vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. www.vhw.de	€ 595,-
26.+27.10.	L-Bank Rotunde Börsenplatz 1, Stuttgart	Fachkongress Stadt der Zukunft — Zukunft der Stadt Leitthema „Die Herausforderung der Stadt“ (siehe S. 23)	Stuttgarter Zeitung www.die-stadt-der-zukunft.de	€ 495,- Mitglied AKBW
26.-28.10.	KIT Campus Süd Englerstr. 11, Karlsruhe	Ausstellung: Simulation:Strategie für einen Entwurf der Gegenwart Symposium und Vernissage: 25.10., 10-19 Uhr (siehe S. 22)	KIT Karlsruhe	
27.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Lüftungskonzepte für Wohngebäude (16244)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 255,- AiP/SiP*
26-28.10.	Bildungszentrum Hospitalhof Büchsenstr. 33, Stuttgart	Tagung: Die Revision der Sanierung — Denkmalpflege in zweiter Gene- ration an Objekten des neuen Bauens Anmeldung bis 5. Oktober unter: www.denkmalpflege-bw.de/revision- der-sanierung	Landesamt für Denkmalpflege www.denkmalpflege-bw.de	€ 90,- Studierende € 40,-
27.10. 9:30-16 Uhr	Konzerthaus Freiburg Konrad-Adenauer-Platz 1 Freiburg	9. Unternehmensforum Baden-Württemberg — Zürich Bionik und Digitalisierung als Innovationsmotoren im Bauwesen (siehe S. 23)	Baden-Württemberg International www.bw-i.de	kostenlos
27.10. 9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster Waldstr. 8, Karlsruhe	Kostenplanung unter besonderer Berücksichtigung der HOAI 2013 (16417)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 225,- AiP/SiP*
28.10. 9.30-17 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus Olgastr. 20, Friedrichshafen	Team- und Personalentwicklung als Führungsaufgabe (16662)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 255,-
31.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Trockenbau — Konstruktion und Brandschutz (16248)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 225,- AiP/SiP*
31.10. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Bauleitung Freianlagen (16362)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 225,- AiP/SiP*
2.11. 18-21.15 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus Olgastr. 20, Friedrichshafen	Neue Vergabeverordnung VgV 2016 (16554)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 115,-
2.11. 10-16 Uhr	Hospitalhof Büchsenstr. 33, Stuttgart	Die neue Stadt — Das Rosensteinquartier im Fokus Anmeldung unter: www.schwaebischer-heimatbund.de (siehe S. 24)	Kammerbezirk Stuttgart Schwäbischer Heimatbund www.schwaebischer-heimat- bund.de	€ 40,-
3.11. 9.30-16.30 Uhr	Haus der Katholischen Kirche Königstraße 7, Stuttgart	Fachtag „Innovative Pflegearchitektur — Planungsaufgabe Wohngemeinschaften“ (siehe S. 25)	Kommunaler Verband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg	kostenlos
3.11. 9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster Waldstr. 8, Karlsruhe	Farbe in der Architektur (16171)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 225,- AiP/SiP*
3.11. 19 Uhr	Hospitalhof Büchsenstr. 33, Stuttgart	Baukultur am Abend Heimat weiterbauen – Baukultur im Ländlichen Raum (siehe S. 24)	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Würt- temberg, www.baukultur-bw.de	
5.11.-12.3.17	Zentrum für Kunst und Medien Lorenzstr. 19, Karlsruhe	Ausstellung Frei Otto — Denken in Modellen	ZKM   Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe www.zkm.de	
7.11. 14-19.30 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Plan B_11 (16971)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 50,-
7.11.	Evangelische Akademie Bad Boll Akademieweg 11, Bad Boll	Kunstverglasungen — Architekt_Innentag 2016 (530216)	Evangelische Akademie Bad Boll www.ev-akademie-boll.de	
7.11. 18-21.15 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus Olgastr. 20, Friedrichshafen	Partnerschaftsgesellschaft — mit oder ohne Haftungsbeschränkung (16666)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 105,-
8.11. 20 Uhr	Universität Tübingen Kupferbau, Hölderlinstr. 5 Tübingen	Architektur Heute — Women in Architecture Reciprocity in design Sheila Sri Prakash, Chennai, Indien (siehe S. 13)	Tübinger Kunstgeschichtl. Gesell- schaft, Kunsthistorisches Institut der Universität Tübingen, Architekten- kammer BW, KGr Tübingen	
8.11. 9.30-17 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstr. 54, Stuttgart	Brandschutz in regelten oder nicht regelten Sonderbauten (16240)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 255,-
8.11. 9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster Waldstr. 8, Karlsruhe	Souverän und sicher als Architektin (16733)	IFBau Stuttgart www.ifbau.de	€ 225,- AiP/SiP*
9.11. 9-17 Uhr	Hospitalhof Stuttgart Büchsenstr. 33, Stuttgart	Herbstforum Altbau Anmeldung bis 31. Oktober unter: www.zukunftaltbau.de/service/ herbstforum (siehe S. 26)	Zukunft Altbau KEA Klimaschutz- und Energie- agentur Baden-Württemberg GmbH, www.zukunftaltbau.de	

Die Preise der IFBau-Seminare sind Mitgliederpreise.

\* AiP/SiP-Gutscheine werden anerkannt